




Logo: Christmastiker

## Liebe Leserinnen und Leser der Stadtteilzeitung!

Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Grüße und Grußworte! Doch das Schreiben eines Weihnachtsgrüßes fällt mir in diesen Tagen schwer. Ich schreibe diese Zeilen in der letzten November-Woche. In den Nachrichten und in der Zeitung hören und lesen wir viel über drohende Terroranschläge gegen deutsche Einrichtungen und die Menschen, die hier leben. Überall auf der Welt herrscht Gewalt und Krieg. Ungerechtigkeit und Unterdrückung treiben den Demagogen, Fanatikern und Volksverhetzern immer neue Anhänger zu. Dieser furchtbaren Entwicklung müssen wir alle zusammen etwas entgegensetzen. Im Kleinen. Da, wo wir verantwortlich und einflussreich sind: In der Familie, im Freundeskreis, im Betrieb und im Büro, in der Nachbarschaft. Lassen Sie uns das Jahr 2011 zu einem Jahr machen, in dem wir Frieden und solidarisches Miteinander ausprobieren und gemeinsam entwickeln. Lassen Sie uns das Jahr 2011 unter das Motto stellen, das der große Mahatma Ghandi einstmals so treffend formuliert hat: „Sei Du die Veränderung, die Du Dir von der Welt wünschst.“

Im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. möchte ich Ihnen ein schönes und harmonisches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und vor allem friedliches Jahr 2011 wünschen.

Herzlichst  
**Thomas Mampel**   
Geschäftsführer

13. Berlin Christmas Biketour - „Es ist wieder an der Zeit, Gutes zu tun!“ - die Christmas Biker sammeln sich am 11. Dezember zum 13. Mal. Sie machen eine Tour durch Berlin und wollen so auf die Missstände in der Stadt aufmerksam machen. Dabei fahren sie verschiedene Einrichtungen an, die sie, nach einem im Vorfeld eingereichtem Wunschzettel, beschenken. In diesem Jahr freut sich das Stadtteilzentrum Steglitz e.V., dass das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße zu den Beschenkten gehört. Die Christmas Biker sammeln sich ab 10.00 Uhr am Steglitzer Damm 23. Dazu gehört ein weihnachtlich geschmücktes Motorrad und auch der Fahrer und Sozius sollten weihnachtlich gekleidet sein. Am Sammelpunkt finden dann viele Aktionen und Live-Musik für die vielen Besucher statt. Auch hier ist das Stadtteilzentrum mit der vereinseigenen Band „Telte“ vertreten. Ab ca. 15.00 Uhr geht die eigentliche Biketour nach festgelegtem Fahrplan los. Die Kinder aus der „Osdorfer“ warten derweil gespannt auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Scheelemarktplatz (siehe Seite 7), wo die Biker gegen 18.00 Uhr erwartet werden. Die Christmas Biker wollen Bedürftigen mit Hilfe von Sach- und Geldspenden ein schönes Fest ermöglichen und ein sichtbares Zeichen setzen, dass es nicht allen Menschen gut geht und man immer versuchen kann, etwas dagegen zu tun. Unterstützen kann jeder diese außergewöhnliche Aktion – durch Spenden, Sponsoring oder ganz einfach durch Neugierde! Alle Erlöse aus der Veranstaltung kommen Bedürftigen zugute. [www.berlin-christmas-biketour.de](http://www.berlin-christmas-biketour.de)

## 2011 Ganz im Zeichen des Ehrenamtes

Im Juni 2009 hat die EU-Kommission eine Entscheidung getroffen, die Millionen EU-Bürgern Anerkennung und Wertschätzung geben und zum fachlichen Austausch einladen soll: Sie erklärte das Jahr 2011 zum „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“.

Wir wissen, dass auf vielen Gebieten die freiwillig Tätigen unentbehrlich sind. Seien es die sozialen Bereiche wie Krankenhäuser, Hospize, Altenbetreuung und Pflegeeinrichtung, die Bereiche Schule, Jugend und Sport, ohne Ehrenamtliche sähe unsere Gesellschaft völlig anders aus.

Natürlich kann man im Bereich Ehrenamt vieles besser und effektiver machen. Auch darum soll es im „Jahr des Ehrenamtes“ gehen. Es gilt, die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern, vorhandene Strukturen zu stärken, auch qualitativ und natürlich die Bevölkerung für das Ehrenamt zu

sensibilisieren. Es wird also Konferenzen, Seminare, Erfahrungsaustausche und Veröffentlichungen geben. Den Hut haben dabei natürlich die Freiwilligen und ihre Netzwerke auf.

Aus gegeben Anlass möchte die Stadtteilzeitung Sie einladen, in die Welt des Ehrenamtes einzutauchen. Auch und gerade, weil viele Projekt im Stadtteilzentrum Steglitz wie unsere Stadtteilzeitung durch die Freiwilligen leben.

Hagen Ludwig



Foto: SzS

Ein durch die Jahre eingespieltes Team von ehrenamtlichen Helfern trifft sich jede Woche im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße für die Aktion „Laib und Seele“. Die insgesamt 35 köpfige Mannschaft sucht immer wieder nach Verstärkung!

## Mit Laib und Seele – Herz und Hand!

Seit fast fünf Jahren verwandelt sich jeden Dienstag der große Veranstaltungsraum im Kinder, Jugend- und Nachbarschaftszentrum, Scheelestraße 145, in dem auch das Kinderrestaurant KiReLi untergebracht ist, in eine Ausgabestelle für Lebensmittel der Aktion „Laib und Seele“, einer Initiative der Berliner Tafel e.V., des RBB und der Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf.

Bei Nachweis ihrer Bedürftigkeit können sich dort Menschen für den kleinen Betrag von einem Euro pro Erwachsenem mit zusätzlichen Lebensmitteln versorgen. Die Einnahmen dienen zur Deckung der Kosten für Transport und Verpackung der abgegebenen Lebensmittel. Die Abgabe von Lebensmitteln für Kinder erfolgt kostenlos. Die eigentliche Arbeit kann nur durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt werden. Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. unterstützt die Ausgabe großzügig durch die Zurverfügungstellung der Räume. Die Ehrenamtlichen sind meist schon viele Jahre dabei, sie haben bei der Ar-

beit Freunde gefunden. Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und vielen verschiedenen Berufen, z.B. Tierarzt, Sekretärin, Lehrerin, Schneiderin oder Krankenpfleger treffen sich dort regelmäßig. Ihre Motive liegen zum einen in dem Wunsch zu helfen, zum anderen in dem Miteinander. Man arbeitet Hand in Hand und ist zu einem Team zusammengewachsen. Und dennoch werden immer wieder neue Kräfte gesucht, manch einer muss aus persönlichen Gründen aufhören, doch die Arbeit wird nicht weniger.

Am Ausgabetag sind von den 35 Ehrenamtlichen etwa 20 aktiv im Einsatz und diese werden auch dringend gebraucht. Eigentlich fängt alles schon am Vortag an, wenn Lebensmittelmärkte der Umgebung angefahren und von dort gespendete Waren einsammelt werden. Diese Lebensmittel werden in die Scheelestraße gebracht und im Keller gesammelt. Schon viele Stunden bevor die eigentliche Ausgabe dienstags anfängt, treffen sich die Ehrenamtlichen dort, um die Waren grob zu sichten, >> Seite 3

## Pfarrer Joseph Deitmer und die Steglitzer Rosenkranz-Basilika



Aus dem hellen Tageslicht kommt man in das völlige Dunkel der Rosenkranz-Basilika. Erst wenn die Beleuchtung eingeschaltet wird, zeigen sich Größe und Pracht der Kuppelkonstruktion über dem Mittelschiff. Man glaubt sich in einer byzantinischen Kirche, einer „kleinen Schwester“ der Hagia Sophia in Istanbul.



Untrennbar verbunden mit der Rosenkranz-Kirche, so hieß sie ursprünglich, ist der Name des Pfarrers Joseph Deitmer.

1865 in Münster geboren, kam er 1893 als Seelsorger in die junge Steglitzer katholische Gemeinde, die 1895 selbständige Pfarrei wurde. Für die Steglitzer Gemeinde wurde er der Motor für den Bau einer eigenen Kirche.

Die Entwicklung der katholischen Gemeinde in Steglitz wurde stark vom preußisch-protestantischen Umfeld beeinflusst. In der Kaiserzeit wurden die Standorte der evangelischen Kirchen bei der Stadtplanung gleich eingeplant. Oft wurden dafür Plätze reserviert, und die Bauwerke setzten durch ihre herausragende Lage bestimmende Akzente für das ganze Viertel. Einige Beispiele aus unserem Bezirk: die Steglitzer Matthäus-Kirche, die Paulus-Kirche am Hindenburgdamm, die Dreifaltigkeitskirche in Lankwitz oder die Petrus-Kirche am Oberhoferplatz. Die Katholiken mussten ihre Bauplätze selbst suchen und kaufen. Im Übrigen galt die Anordnung der Kaiserin Auguste Viktoria, wonach sich die katholischen Kirchen in die Straßensfront einzugliedern hatten.

Als Architekt wurde Christoph Hehl gewonnen, seit 1894 Professor für mittelalterliche Baukunst an der TH Charlottenburg, der heutigen Technischen Universität. Dass nach der Grundsteinlegung im Jahre 1899 die Kirche bereits im Folgejahr geweiht wurde, war ein Verdienst von Pfarrer Deitmer, der mit großer Beharrlichkeit für den Fortgang des Baus sorgte.

Christoph Hehl baute nach der Rosen-

kranzkirche weitere sechs katholische Kirchen in Berlin, darunter hier im Südwesten die „Heilige Familie“ in Lichterfelde (1904) sowie „Mater Dolorosa“ in Lankwitz (1912).

Das Äußere der Rosenkranzkirche erinnert an die spätromantischen Bauten in der Mark Brandenburg. Eingefügt in die Bauflucht der Kieler Straße wirkt der 30 m breite und 40 m hohe Westgiebel wie ein Bollwerk. Der byzantinische Einfluss wird sichtbar durch das griechische Kreuz als Grundriss des eigentlichen Innenraums, der im Übrigen durch die große Kuppel beherrscht wird. Sie ist mit ihren 16 Rundbogenfenstern auch die einzige natürliche Lichtquelle.

Die Hedwigs-Kathedrale in Berlins Mitte wurde im Krieg durch Bomben zerstört. Sie war bis dahin der Bischofssitz gewesen. Die Rosenkranz-Kirche hingegen blieb weitgehend unversehrt, nicht zuletzt durch den Mut des damaligen Pfarrers. Bei Luftangriffen stieg er auf das Kirchendach, um die dort angekommenen Brandbomben hinunterzuwerfen, bevor sie das Gebäude entzündeten konnten. So kam es, dass die Rosenkranz-Kirche, die den Krieg ohne größere Schäden überstanden hatte, „Interims-Bischöfliche Kirche“ wurde. Papst Pius XII. erhob sie 1950 in den Stand einer „Basilika“.

Pfarrer Joseph Deitmer wurde 1920 der erste Berliner Weihbischof. Er starb 1929 und wurde in der Gruft der Hedwigs-Kathedrale beigesetzt.

Wolfgang Schönebeck

### Rumpelbasar Zehlendorf e.V.

Der Rumpelbasar in Zehlendorf ist der ganzjährige Basar für gemeinnützige und wohltätige Zwecke. Wir freuen uns über Spenden gut erhaltener und funktionstüchtiger Haushaltsartikel wie: Hausrat, Kleidung, Wäsche, Kinderspielzeug und -kleidung, Schuhe, Bücher, Elektrogeräte, Werkzeug, Kleinmöbel u.s.w. Öffnungszeiten mit Verkauf und Spendenannahme: Dienstag 9.30–11.30 Uhr, Mittwoch 17.00–19.00 Uhr. Spendentelefon: 84 72 20 23 (Anrufbeantworter). Am Stiechkanal 2-4, 14167 Berlin (Ecke Goerzallee nahe OBI)

(Marion Herzog – 1. Vorsitzende)

### Rechtsberatung Familien-/Erbrecht

Zu Fragen von Trennung, Scheidung, Unterhalt, Sorgerecht und Erbschaftsangelegenheiten berät Sie Fachanwältin Plagemann. Für bedürftige Bürger kostenlose Erstberatung, in anderen Fällen wird eine Aufwandspauschale in Höhe von 20,00 € für das Erstgespräch erbeten.

## Nicht nur der Wein glüht

Von Peter Sieberz

Die Vorweihnachtszeit macht tolerant, auch schlechter Wein bekommt jetzt seine Chance. Vermischt mit zu viel Zucker und jeder Menge Zimt, liegt der Dunst des Glühweins über Weihnachtsmarktständen. Die Tradition der Weihnachtsmärkte ist über 600 Jahre alt und typisch deutsch oder zumindest typisch für den deutschsprachigen Raum, auch wenn sie mittlerweile in vielen anderen Ländern zur Adventszeit dazu gehören.

3000 bis 5000 Weihnachtsmärkte gibt es in Deutschland. Zählt man die kleineren Märkte vor Einkaufszentren und Möbelhäusern dazu, sowie die vielen eilig in Vorortzentren zusammengezimmerten Büdchendörfer, die jedes Jahr dazu kommen, sind es nach Schätzungen von Branchenkennern mittlerweile sogar an die zehntausend Märkte.

Zwischen drei und fünf Milliarden Euro Umsatz bringen die Märkte, schätzen Verbände und Wissenschaftler, die exakte Zahl weiß niemand. Jeder Besucher gibt auf und rund um den Weihnachtsmarkt im Durchschnitt 27 bis 30 Euro aus. Das Geld fließt an die Händler, aber auch die umliegenden Geschäfte, die Taxifahrer, den öffentlichen Nahverkehr und die Hotels. Die Stadt München berechnete kürzlich, dass allein der Hauptmarkt auf dem Marienplatz einen Wirtschaftswert von 175 Millionen Euro besitzt.

Wer hat eigentlich damit angefangen, minderwertigen Wein nicht nur öffentlich auszuschenken, sondern obendrein den Horror durch Erhitzen noch zu steigern? Wer auch immer es war – es muss ein kulinarischer Sadist gewesen sein. Jeder sollte doch wissen, dass manch schlimme Rot-Plörre durch Heißmachen alles verschlimmert.

Aber das gerät in den Wochen vor Weihnachten urplötzlich in Vergessenheit. Schließlich scheint es ein bundeseinheitliches Wintergesetz zu geben, dass in der dunklen Jahreszeit literweise Glühwein gekippt werden muss. Am besten täglich und draußen, natürlich zu dröhnender jahreszeitlicher Beschallung (das Wort „Musik“ verbietet sich hier). Rund 50 Millionen Liter Glühwein wurden im vergangenen Jahr in Deutschland konsumiert.

Überhaupt, der Wein! Haben Sie schon mal einen Glühweindealer nach seinem Grundwein gefragt? Wenn Sie eine befriedigende Antwort erhalten, sind Sie ganz weit vorne. Meistens handelt es sich beim Grundwein um preisgünstige Ware aus Italien, Spanien, Marokko und Zypern. Bei der Weiterverarbeitung zu Glühwein dürfen Zucker und Gewürze

Fehltöne übertünchen. Normalerweise fließt die rote Brühe aus anonymen Containern und beschwipst die Sinne außer mit Alkohol auch mit einem guten Pfund Zucker.

Das muss sein, denn ein Glühwein, der zu sehr nach Wein schmeckt, wird von Hardcore-Fans als „irgendwie sauer“ empfunden. Süß und penetrant ist Pflicht zur Weihnachtszeit. Wem die Weinwirkung nicht reicht, der verlangt nach „Schuss“: Mit Rum, Amaretto, Pitu & Co. muss die Birne doch irgendwie zeitnah zuzuknallen sein. Marktführer auf dem Glühweinmarkt ist die Firma Gerstacker aus Nürnberg. Nach eigenen Angaben stammen 80 Prozent des Weins in deutschen Tassen aus ihrem Betrieb. Denn kaum ein Händler produziert den Glühwein selbst.

Fünf Teile müssen es sein. Dabei hat das Getränk eine ehrbare und internationale Geschichte unter dem heimeligen Namen Punsch: Das Urrezept, nach den fünf Zutaten aus dem Hindu-Wort „panch“ („fünf“) benannt, brachten englische Seefahrer im 16. Jahrhundert aus Indien nach Europa. Wein gehörte damals schon dazu, ebenso Wasser, Gewürze, Zitrone und Obst nach Belieben. Später erst fügte man Zucker und andere Alkoholika hinzu und ein Punsch indischer Art musste auch nicht unbedingt heiß sein. Auch hier galt schon: Die Qualität der Zutaten macht den Punsch zum Genuss oder Verdross.

Das bedeutet: Wenn Sie kulinarischen Spaß am weihnachtlichen Mixen haben wollen, müssen Sie sicherheitshalber selbst Hand anlegen. Nehmen Sie einen klaren, charaktervollen Rotwein dazu. Und Zimt ist nicht gleich Zimt. Viel Cumarin steckt vor allem in billigem Cassia-Zimt. Als Gewürz finden Sie Ceylon-Zimt, gemahlen oder als Rinde, im Gewürzhandel, in Reformhäusern, Bioläden, Apotheken. Wenn Sie sich nicht sicher sind, mit Zimtstangen, Nelken und abgeriebenen oder dünn geschnittenen Orangenschalen zu hantieren, machen Sie sich auf die Suche nach einem guten Feinkostgeschäft, das auch Gewürze der gehobenen Kategorie führt. Dort finden Sie mit Sicherheit auch eine delikate Glühwein-Variante.

In Sachen alkoholfreie Variante hat sich gerade während der letzten Jahre das Angebot erheblich verbessert. Mein Favorit: Apfelpunsch. Die Weißweinversion zum Glühwein trägt übrigens den Namen „Seehund“ – da weiß man wenigstens gleich, woran man ist.

Zertifiziert nach **CERTQUA**

**.garage**  
berlin GmbH

Wer keine Arbeit hat, macht sich welche. [www.garage-berlin.de](http://www.garage-berlin.de)

garage Inkubator | Selbstständig mit einer guten Idee

- in sechs Monaten zum eigenen Unternehmen.
- Begleitung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit.
- Finanzierung über Bildungsgutscheine möglich!

garage berlin GmbH, E-Mail: [gruenden@garage-berlin.de](mailto:gruenden@garage-berlin.de)  
Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin, Telefon 030/28 44 90 32

## Ehrenamt und Recht.

Das Ehrenamt ist ein freiwilliges, meist öffentliches Amt, das allein der Ehre wegen, also unentgeltlich, ausgeübt wird. Es gibt Ehrenämter, bei denen – so war es ursprünglich – die Betonung mehr auf dem Amt liegt, also beispielsweise bei Schöffen, und solche, die auf die Freiwilligkeit abstellen und mit „Bürgerschaftlichem Engagement“ gleichgesetzt werden können.

Rechtlich relevante Bereiche sind:

- a. Der Versicherungsschutz
- b. Aufwandsentschädigung
- c. Berufliche Auswirkungen

### a. Der Versicherungsschutz

Beim Versicherungsschutz geht es vor allem um die Haftpflicht- und die Unfallversicherung. In der Regel versichern die Vereine, die großen Wohlfahrtsorganisationen und Institutionen ihre ehrenamtlich Tätigen sowohl gegen Haftpflicht-, als auch gegen Unfallschäden. In den Ländern Berlin, Brandenburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen sind darüber hinaus all diejenigen ehrenamtlich Tätigen gesetzlich versichert, deren Trägerorganisation keinen Versicherungsschutz bietet.

Ansonsten kommt es bei der Frage, welcher Träger jeweils für die Versicherung zuständig ist, auf die Rechtsform und den Aufgabenbereich der Organisation an: • Bei öffentlich-rechtlichem Träger ist dessen Versicherungsverband zuständig (z.B. das Land, der Bezirk). • Bei einem privaten Träger ist der ehrenamtlich Tätige durch die gewerbliche Berufsgenossenschaft versichert (z.B. durch die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege). • Organisationen, deren Ehrenamtliche nicht in diese beiden Gruppen gehören, versichern ihre Mitglieder privat durch den Abschluß von Gruppenversicherungsverträgen (z.B. die Vereine im Deutschen Sportbund).

Es verhält sich demnach so, dass in der Regel Ehrenamtliche in Deutschland haftpflicht- bzw. unfallversichert sind. Der Ehrenamtliche sollte sich im Zweifel bei seiner Trägerorganisation erkundigen.

### b. Aufwandsentschädigung

Ehrenamtliche können eine Aufwandsentschädigung erhalten. Dies ist für das amtsbetonte Ehrenamt gesetzlich geregelt (z.B. Gesetz über die Entschädigung ehrenamtlicher Richter). Ansonsten kommt es auf die Regelungen der jeweiligen Organisationen an, an die man sich bei Unklarheiten wenden sollte.

### c. Berufliche Auswirkungen

Die im Ehrenamt erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten können das Bewerberprofil eines Arbeitssuchenden positiv beeinflussen und sich bei Arbeitnehmern im Personalwesen niederschlagen, sprich: Wer mit dem THW in Afghanistan war, hat beruflich nicht gerade Nachteile.

Helga Kohlmetz

## Wie finde ich das richtige Ehrenamt für mich?

Die Motive für ehrenamtliche Tätigkeit und die Vorstellungen über Aufwand und Betätigungsfelder sind genauso vielfältig wie die Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu werden. Der eine sucht sporadisch eine befristete Tätigkeit mit klarem Ende und einem überschaubaren Zeitrahmen, der andere interessiert sich leidenschaftlich für ein bestimmtes Thema und möchte sich längerfristig binden, vielleicht auch Verantwortung übernehmen. Da stellt sich natürlich die Frage: Wie finde ich das Richtige für mich?

Um sich erst einmal ein Bild über Möglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit zu machen, können sich die Interessierten im Internet auf der Plattform „Ehrenamtsnetz Berlin“ informieren. Sie möchte Organisationen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, und Freiwillige zusammenbringen. Die Freiwilligen können hier nach passenden Projekten suchen, sich über das Profil von Anbietern ehrenamtlicher Arbeit und deren Veranstaltungen informieren, und selbst ein persönliches Profil für interessierte Organisationen hinterlegen. Eine Infothek stellt zusätzliche Informationsangebote zu Verfügung.

Wer es persönlicher und konkreter will, kann sich an eine der zahlreichen Freiwilligenagenturen in Berlin wenden. Die Freiwilligenagenturen vermitteln an regionale Projekte, Initiativen und Vereine. Der Interessent kann hier in kostenlosen Beratungsgesprächen seine Wünsche, seine Beweggründe und seine Fähigkeiten mit den Angeboten der Organisationen abgleichen. Die Freiwilligenagentur stellt den Kontakt zwischen den beiden Parteien her. Die Freiwilligenagenturen beraten natürlich auch die Organisationen bei der Suche nach Ehrenamtlichen.

Die Freiwilligenagentur Steglitz-Zehlendorf befindet sich im DRK-Info-Center in der Albrechtstraße. Sie wird betrieben von einem Trägerverbund (Nachbarschaftsheim Mittelhof e.V., DRK Berlin Süd-West und Diakonisches Werk Steglitz). In der Broschüre „Ehrenamt in Steglitz-Zehlendorf – Wegweiser zu freiwilligem Engagement!“ sind die Einrichtungen enthalten, mit denen die Freiwilligenagentur in Steglitz-Zehlendorf kooperiert. Die Freiwilligenagenturen im Land Berlin sind in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) zusammengeschlossen.

Einmal im Jahr haben alle aktiven Bürgerinnen und Bürger, die sich freiwillig engagieren wollen, auf dem Berliner Freiwilligentag ganz unverbindlich alle dort sich präsentierenden Freiwilligenprojekte kennenzulernen.

Für alle die, die aus den unterschiedlichsten Gründen in kleinen, überschaubaren bzw. zeitlich begrenzten Projekten helfen wollen, ist das Stiftungsprojekt Gute-Tat.de vielleicht das Richtige. Schnell und unbürokratisch vermittelt hier die Initiative „Heute ein Engel“ Interessierte in Projekte, für ein paar Stunden, ein Wochenende oder einen festgeleg-

ten Projektzeitraum. Auf wöchentlichen Informationsabenden kann man sich schnell ein Bild machen.

Und schließlich und endlich freut sich höchstwahrscheinlich auch die Einrichtung um die Ecke, der Nachbarschaftsladen, das Jugendheim oder der Seniorentreff, wenn der am Ehrenamt Interessierte einfach mal vorbeikommt und das Gespräch sucht: So bietet das Stadtteilzentrum Steglitz e. V. mit seinem breiten Spektrum an Einrichtungen, Projekten und Angeboten Ehrenamtlichen vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

HL

### Informationen Ehrenamt

**Plattform „Ehrenamtsnetz Berlin“:**  
www.berlin.de/buergeraktiv/engagement/ehrenamtsnetz/

**Freiwilligenagentur Steglitz-Zehlendorf:**  
DRK Info-Center, Albrechtstraße 122,  
12165 Berlin, Telefon 7 97 44 20  
Sprechzeiten: Mittwoch, 12-14 Uhr;  
Donnerstag, 16-18 Uhr  
www.freiwilligenagentur-steglitz-zehlendorf.de

**Berliner Freiwilligentag:**  
www.berliner-freiwilligentag.de

**Stiftung Gute-Tat.de:** Geschäftsstelle,  
Zinnowitzer Straße 1, 10115  
Berlin, Telefon 39 08 82 22,  
E-Mail: berlin@gute-tat.de,  
www.gute-tat.de

**Stadtteilzentrum Steglitz e.V.:**  
Ansprechpartner: Veronika Mampel,  
Telefon 77 20 53 05  
v.mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de,  
www.stadtteilzentrum-steglitz.de

<< Seite 1 den Saal vorzubereiten und schließlich noch einmal alles zu sortieren oder zu portionieren.

Die Menschen, für die sie dies alles machen, zeigen immer wieder, dass sich ihre Arbeit lohnt. Obwohl die Ausgabe der Lebensmittel erst gegen 15:00 Uhr beginnt, kommen manche schon viel früher. Man sucht das Gespräch, man verabredet sich, man trinkt Kaffee oder spielt auch mal Karten, kurzum der Ort ist beliebt. Die Ausgabestelle ist für Menschen unterschiedlichster Herkunft zu einem Kommunikationspunkt geworden. Alle warten gespannt, bis sie an der Reihe sind, um schließlich etwas von den verschiedenen Lebensmitteln mit nach Hause zu nehmen. Am Ende werden es etwa 110 „Kunden“ – Familien oder Einzelpersonen - gewesen sein.

Sie alle zu versorgen, ist nicht immer leicht, denn die Abgabebereitschaft der Lebensmittelmärkte nimmt leider ab. Im Augenblick reicht es gerade so. Deswegen bereitet es sowohl den ehrenamtlichen Mitarbeitern als auch den Betroffenen besondere Freude, wenn einmal etwas Unerwartetes verteilt werden kann, Konserven, Kaffee oder Schokolade. Unterstützen kann man die Aktion „Laib und Seele“ in vielerlei Hinsicht, durch Spenden, Lebensmittel oder Geld, und – mit Herz und Hand – durch das persönliche Engagement in einem Ehrenamt!

**Laib und Seele im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Informationen Suada Dolovac, Telefon 030/75 51 67 39.**

Werner Wagner  
Norbert Scheunchen

Haben Sie ein Anliegen oder suchen Sie etwas, möchten Sie etwas weitergeben? Bei uns haben Sie die Möglichkeit, ihre **kostenlose Privatanzeige** aufzugeben. Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de

# Biolüske

LEBENSMITTEL KOCHSTUDIO

## 500 m<sup>2</sup>

# UNTERSCHIED

Feinkost  
Businesscooking  
Catering

Drakestraße 50,  
S-Bahn Lichterfelde-West  
Tel. 030-80 20 20 - 160

Mo - Sa: 8 - 20 Uhr  
Backshop: So: 8 - 14 Uhr  
Kundenparkplätze im Hof

WWW.BIOLUESKE.DE

# Kids & Teens

STADTTEILZENTRUM  
STEGLITZ e.V.



[www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de)

## Für ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder

Das Weihnachtsfest wirft seine Schatten voraus und wie in jedem Jahr möchte das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. den Kindern aus dem Kiez Lichterfelde Süd auch im Jahr 2010 ein schönes Fest beschenken. Seit vielen Jahren betreibt unser kleiner, sympathischer Verein das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße. Das ganze Jahr hindurch bieten wir verschiedene Projekte, Workshops und AGs für die Kiez-Kids an. Wir machen Ausflüge und veranstalten Sportturniere, organisieren Feste und helfen beim Lernen. Wir unterstützen mit unserer Arbeit vor allem sozial schwache Familien. Mit unseren Angeboten versuchen wir der offensichtlichen Kinderarmut entgegenzuwirken. Auch Sie können zu einem wichtigen Bestandteil dieser Arbeit werden und zur Erhöhung der Lebensqualität der Kinder beitragen. Mit wenig Auf-

wand können Sie eines der Kinder zum Weihnachtsfest strahlen lassen. Investieren in das Glück der Kinder und damit in die Zukunft der Stadt. Wir würden uns freuen, wenn Sie für eine Familie oder eines der Kinder eine „Weihnachtspatenschaft“ übernehmen. Die Kids haben Wünsche, die sich mit geringem finanziellen Aufwand erfüllen lassen. Wir möchten, dass diese Wünsche gehört und erfüllt werden.

Werden Sie „Kiezspender“ und zaubern Sie ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder. Bitte zögern Sie nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Gerne informieren wir Sie ausführlich über unsere Arbeit und unser Vorhaben zu Weihnachten. Vielen Dank für Ihr Interesse, auch im Namen der Kinder in Lichterfelde Süd.

**Spendenkonto:**  
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft -  
BLZ 100 205 00 - Ktn.-Nr. 3017 200  
Verwendungszweck Kiezspender

Veronika Mampel  
Nachbarschaftsarbeit/Generationsübergreifende Arbeit  
Telefon 0173/2 34 46 44, [v.mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:v.mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de)

Kristoffer Baumann  
Telefon 0172/3 86 64 45, [baumann@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:baumann@stadtteilzentrum-steglitz.de)

## Notinseln: Wo wir sind, bist du sicher!

Seit den Herbstferien sind in Steglitz verschiedene, kleinere und größere, Gruppen von Schulkindern unterwegs, um „Klinken zu putzen“. Die „Vertreter“ für eine gute Sache sind Kinder aus den Schulhorten und Schülerbetreuungsprojekten des Stadtteilzentrum Steglitz e.V., die zusammen mit ihren Erzieher/innen im Bezirk Partner für das Projekt „Notinseln“ werben. Und dabei sind sie unglaublich erfolgreich. Schon in den ersten Tagen konnten viele Geschäfte für dieses Projekt geworben werden (siehe Kasten).

Was hat es mit diesem Projekt auf sich? Das Projekt „Notinseln“ wurde im Jahre 2002 von der „Stiftung Hänsel+Gretel“ ins Leben gerufen und seither in vielen deutschen Städten und Gemeinden erfolgreich umgesetzt. In Steglitz-Zehlendorf ist das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. seit Oktober 2010 mit der Umsetzung betraut und wird hierbei von der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOlG), Landesverband Berlin, unterstützt, die auch die langfristige Pflege und Betreuung des Projektes sicherstellt. Schirmherr ist der Bezirksbürgermeister von Steglitz-Zehlendorf, Norbert Kopp.

Ziel des Projektes ist es, ein Netzwerk von Einzelhandelsgeschäften wie Bäckern, Fleischern, Friseuren, Banken usw. aufzubauen, die Kindern in Gefahrensituationen als erste Anlaufstelle und als Schutzraum dienen. Mit einem Notinsel-Aufkleber im Schaufenster und mit entsprechenden Plakaten zeigen die Geschäfte, dass Kinder in Notsituationen unmittelbar Hilfe erfahren und geschützt werden. Dabei sollen die Geschäfte keinesfalls psychologische Beratung leisten sondern "nur" eine Hilfskette in Gang setzen, die die Benachrichtigung der Eltern oder des Jugendamtes beinhaltet. Zu diesem Zweck erhalten die beteiligten Partnergeschäfte eine sogenannte Handlungsanweisung mit den entsprechenden Telefonnummern.

Den beteiligten Geschäften entstehen hierbei keinerlei Kosten! Aufkleber, Plakate und Handzettel zur Auslage im Geschäft werden von regionalen Sponsoren und durch Spenden von Privatpersonen finanziert. Dieses Projekt lebt von der Beteiligung möglichst vieler Geschäfte, die damit ein bedeutendes Zeichen für ihre soziale Verantwortung setzen.

Beginnend mit der Februar-Ausgabe werden wir nach und nach Steglitzer Notinseln in der „Stadtteilzeitung“ vorstellen. Thomas Mampel, Geschäftsführer des Stadtteilzentrum Steglitz e.V. betont: „Wir wollen, dass viele Kundinnen und Kunden von diesem guten und vorbildlichen Beispiel erfahren! Es ist großartig, wenn sich viele Geschäftsinhaberinnen und -inhaber für die Kinder im Bezirk einsetzen. Nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr über. Denn jedes Kind, hat es verdient, geschützt zu werden!“

Wenn auch Ihr Geschäft zu einer „Notin-



sel“ werden soll, schicken Sie bitte eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an [notinseln@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:notinseln@stadtteilzentrum-steglitz.de) – wir melden uns umgehend bei Ihnen! TM

Notinseln, die bisher gewonnen werden konnten:

- Zeitschriften, Tabak, Lotto „H. Kondziolka“, Steglitzer Damm 38, 12169 Berlin
- Drake Apotheke, Drakestraße 20, 12205 Berlin
- Buchhandlung Bodenbender, Baseler Straße 1, 12205 Berlin
- Fratz + Göre Kindermode, Curtiusstraße 13, 12205 Berlin
- Digital-Station, Drakestraße 31a, 12205 Berlin
- Buchhandlung Schwericke, Moltkestraße 1, 12203 Berlin
- Die Buchfinken, Albrechtstraße 77, 12167 Berlin
- Tierarztpraxis Dr. Bernhard Sörensen, Königsberger Straße 36, 12207 Berlin
- Nahkauf, Liebenowzeile 29, 12167 Berlin
- Tabakwaren, Zeitschriften Wolfgang Graning, Steglitzer Damm 58, 12169 Berlin
- Diakonieverein Lankwitz e.V., Kaiser-Wilhelm-Straße 75-79
- Cineplex-Titania, Gutsmuthsstraße 27/28, 12163 Berlin
- Wellen-Apotheke, Clayallee 328/334, 14169 Berlin
- Weinladen Schmidt in Lichterfelde, Curtiusstraße 9, 12205 Berlin
- garage berlin, Holsteinische Straße 39, 12161 Berlin

Sowie die Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.:

- Seniorenzentrum Scheelestraße 109/111, 12209 Berlin
- Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
- „kieztreff“, Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
- Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestraße 145, 12209 Berlin
- Internetwerkstatt Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
- Geschäftsstelle des Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin
- Kinder- und Jugendhaus Immenweg, Immenweg 10, 121169 Berlin

Unsere Einrichtungen sind vom 22. Dezember 2010 bis zum 2. Januar 2011 geschlossen. Wir wünschen allen Besuchern geruh-same Feiertage. Am Montag, den 3. Januar 2011, sind wir ab 9.00 Uhr wieder für Sie da!

„kieztreff“, Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Gutshaus Lichterfelde, Seniorenzentrum Scheelestraße.



## „Eine Körperreise“

Unser Körper besteht aus vielen verschiedenen Organen und Funktionseinheiten, die alle (mindestens) eine spezielle Aufgabe haben, zum Beispiel ist die Niere unsere „Körperwaschmaschine“, die Leber u.a. ein Entgiftungsorgan, die Nerven die sensorischen „Körperautobahnen“ zwischen Organ und Gehirn, die Knochen und Muskeln für unsere Haltung und die Bewegung zuständig.

Alle diese Organe brauchen eine spezielle Pflege, spezielles „Futter“, um ihre Aufgaben gut durchführen zu können. So braucht die Niere viel gutes Wasser, die Leber möglichst gift- und schadstoffarme Nahrung, die Nerven u.a. bestimmte Vitamine, das Gehirn außer guter Ernährung einen regelmäßigen Schlaf- und Wachrhythmus sowie ein gutes Maß an Anregung und Entlastung und die Knochen und Muskeln neben bestimmter Inhaltsstoffe in unserer Nahrung auch ein ausgewogenes Verhältnis von Bewegung und Ruhe, um fit und stark zu werden bzw. bleiben zu können.

All diese „Dinge“ wollen wir uns in einem kurzen Gesamtüberblick anschauen, damit uns unser Körper im Jahre 2011 optimale Dienste leisten kann und uns viel Freude und Genuß ermöglicht.

14.1.2011, 15-17 Uhr  
im Gutshaus Lichterfelde  
Vortrag von Angelika Stolz,  
Heilpraktikerin.

PM

**KiReLi**  
Kinderrestaurant Lichterfelde  
Drei-Gänge-Menue  
für Kinder von 1 bis 17 Jahren 1 Euro  
Montag bis Freitag, täglich geöffnet  
von 12.00 – 16.00 Uhr  
Wir freuen uns auf euch!  
Schulklassen und Gruppen bitte 4 – 5 Tage  
vorher anmelden! Telefon 75 51 67 39  
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum  
Osdorfer Straße

**Nachbarschaftscfé**  
im Gutshaus Lichterfelde  
In unserem Café treffen sich Jung und Alt,  
lernen sich kennen und genießen dabei den selbst  
gebackenen Kuchen. Das Caféteam freut sich auf  
Ihren Besuch.  
Mo.– Fr., 9.15 – 17.00 Uhr, Telefon 84 41 10 40

## Mehr als ein Computer?

Die Fan-Gemeinde der Apple-Macintosh-Rechner wächst stetig. Ist es nur ästhetisches Empfinden, wirklich leichtere Bedienbarkeit oder alles nur Einbildung und Ansichtssache? Sie können es jetzt selbst testen.

„Apple zum Begreifen“ heißt die Informations-Veranstaltung der Victor-Gollancz-Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf am 9. Dezember 2010. In Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Comspot Berlin erhalten Sie einen Überblick über die Mac-Produkte und lernen verschiedene Apple-Modelle kennen – frei nach dem Motto „Beiß nicht gleich in jeden Apfel!“. Parallel finden in unserem VHS-eigenen Mac-Raum kostenlose Kurse zum Betriebssystem Mac OS X statt.

Für alle, die sich mit der Mac-Welt intensiver beschäftigen wollen, bietet die Volkshochschule ein breites Spektrum an Kursen, in denen Anfänger/innen, Umsteiger/innen und erfahrene Nutzer/innen vormittags, abends oder am Wochenende Apple-fit werden. Dies alles auf verschiedenen Niveaustufen – vom Basiswissen bis hin zum Boot-Camp. Spezielle Kurse gibt es für die Generation 50+, für den Umstieg auf OS X, zur Textverarbeitung und zum Umgang mit Fotos (iPhoto). Das komplette Kursangebot finden Sie im Internet unter [www.vhssz.de](http://www.vhssz.de) unter dem Stichwort iMac.

Sollte Ihr Wunschthema nicht dabei sein – wir freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen. Uns erreichen Sie dazu telefonisch unter 902 99-22 05 oder per E-Mail unter: [billig@vhssz.de](mailto:billig@vhssz.de). Die Veranstaltung „Apple zum Begreifen“ findet in der VHS, Goethestraße 9-11 am Donnerstag, den 9.12.2010, in der Zeit von 16.30-19.30 Uhr statt.

PM

**Gilg computer**  
Individual PCs • Betreuung • Netzwerk • Schulung • IT-Service  
[www.gilg.de](http://www.gilg.de)  
Markus Gilg  
info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32  
Borstelstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32  
12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25

**WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH**  
Familie – Arbeit – Kinder – Wohnung – Schule – Schulden – Ausbildung – Behörden – Geld  
Soziale Fragen / Individuelle Gespräche  
Es unterstützt Sie kostenfrei:  
Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd.,  
Schwerpunkt: Schuldnerberatung und  
Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,  
Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten  
Jeden Donnerstag von 18.00 – 19.00 Uhr  
„kieztreff“ (vorm. Altes Waschhaus),  
Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66

## Netti 2.0 Computertipps

Eine Erfolg versprechende Virenjagt ...

... sollte gar nicht erst notwendig werden, wenn Windows aktuell gehalten, ein Virens scanner und eine Firewall installiert sind. Außerdem sollte man installierte Programme ebenfalls auf dem aktuellen Stand halten (siehe auch Tipp 15 – Auf Virenjagd). Aber was tun, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist?

Schädliche Software kommt immer häufiger auf Rechner, ohne dass der Nutzer das bemerkt. Wenn sich Viren und Trojaner, Keylogger und Würmer erst bemerkbar machen, ist es oft schwierig, diese digitalen Schädlinge zu entfernen. Mit dem entsprechenden Know-How und ein paar kostenlosen Werkzeugen lassen sich viele aber entfernen.

Versuchen Sie als erstes mit Hilfe der Update-Funktion von Windows Ihren Rechner auf den aktuellen Stand zu bringen. Viele bösartige Programme können dann schon keine weiteren Schaden anrichten. Mit Hilfe des Tools CCleaner sollten Sie vorbereitend schon mal Ballast, vor allem temporäre Dateien, vom System nehmen. So müssen die Virenjäger nicht unnötig große Datenmengen durchforsten.

Das Programm Spybot Search & Destroy findet viele der harmloseren Schädlinge; aber wenn man das Programm schon nicht installieren kann, ist das ein sehr guter Hinweis darauf, das Viren sich gegen die Entfernung wehren. Dann ist es an der Zeit, sich mit größeren Geschützen auf die Virenjagd zu machen. Mit Hilfe von startfähigen CDs kann dann die Festplatte des Computers nach Viren durchsucht werden. Dabei helfen Programme von Antivirenherstellern, die manchmal mit kostenpflichtigen Antivirenprogrammen mitgeliefert werden, spezielle CDs, die manchmal Computerzeitschriften beiliegen oder man erstellt sich eine eigene, sogenannte Windows-PE-CD. Solche Prozeduren sind für Laien oft schwierig durchzuführen, aber tägliches Brot von Computerprofis. Auf der Homepage des Netti 2.0 finden Sie Hinweise, wo Sie startfähige Antiviren-CDs erhalten und wo Sie Hilfe bei der Erstellung von Windows-PE-CDs erhalten.

Ein infiziertes System sollte mit mindestens drei unterschiedlichen Virens scanner überprüft werden, bevor man wieder damit arbeitet. Grundsätzlich sollte man sich aber überlegen, ob man nicht Windows neu installiert, damit man sicher sein kann, dass die Viren wirklich gelöscht werden.

Nach der Installation eines aktuellen Virens scanner überprüfen Sie bitte alle USB-Sticks und externe Festplatten. Halten Sie ihre Software, ganz besonders das Betriebssystem immer aktuell.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.Netti2-Berlin.de](http://www.Netti2-Berlin.de)



## Netti 2.0 wird Projekt von Computerbildung e.V.

Ab dem 1. Dezember wird das Netti 2.0 unter der Organisation des Vereins Computerbildung e. V. geführt. Das bedeutet, dass die bisherigen Nutzungsbedingungen sich ändern.

Der neu gegründete Verein widmet sich der Medienkompetenz-Schulung und möchte durch Kurse und Unterstützung vor allem Vereinsmitgliedern kostengünstig EDV-Hilfe wie im bisherigen Rahmen anbieten, aber das Angebot auch deutlich erweitern.

### Was ändert sich?

Die Nutzung unseres offenen Bereichs ist für Mitglieder wie gewohnt möglich. Bei einem Mindestbeitrag von 5,00 € pro Monat können Sie die Computer für Internetrecherche und mit Standardsoftware nutzen. Nicht-Mitglieder können für einen Beitrag von 2,50 die Rechner einen Tag nutzen. Unterstützung bei Software- oder Hardware-Problemen werden nur noch Vereinsmitgliedern angeboten. Sie können eine Jahresmitgliedschaft jederzeit erwerben, so wie Sie das zum Beispiel auch vom ADAC kennen. Dann erhalten Sie während der Mitgliedschaft kostenlos fachkundigen Rat im Netti 2.0.

Die Erweiterung unserer Schulungen sollen durch die Mitglieder verstärkt werden. Wenn Sie Interesse an EDV und neuen Medien haben, sind Sie eingeladen, sich in den Verein einzubringen, eigene Angebote anzubieten und andere Mitglieder zu unterstützen. Insbesondere suchen wir computerverversierte Menschen, die sich im Bereich der Senioren einbringen und Frauen, die sich für die Arbeit mit Frauen und Mädchen engagieren möchten.

Spezielle Kurse werden auch von freien Dozenten angeboten; Vereinsmitglieder zahlen dann einen reduzierten Beitrag.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den Seiten des Vereins unter [www.computerbildung.org](http://www.computerbildung.org) oder direkt im Netti 2.0.

Sie können sich gerne persönlich über die Arbeit des Vereins informieren. Wir treffen uns am 8. Dezember 2010 um 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Stadtteilzentrums Steglitz e. V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin.

Thomas Siems

**STADTTEILZENTRUM STEGLITZ e.V.**  
**Wer keine Halle hat, baut sich eine!**  
Es geht weiter ...  
Jeder Euro hilft!  
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 100 205 00 • Ktn 3017 200  
[www.stadtteilzentrum-steglitz.de](http://www.stadtteilzentrum-steglitz.de)

**Von der Muse geküsst**  
Für alle, die Kunst, Schauspiel, Design oder Fotografie studieren wollen, bietet die Volkshochschule eine optimale Vorbereitung.  
Infos unter: [www.vhssz.de](http://www.vhssz.de)  
VHS mehr als Wissen  
Victor-Gollancz Volkshochschule



## Dezember 2010/Januar 2011 - Termine

### Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“,  
Info/Kontakt 39 88 53 66:

■ **Kindergeburtstage im „kieztreff“**  
Feiern Sie bei uns den nächsten Kindergeburtstag. Während unserer regulären Öffnungszeiten haben sie Möglichkeit im großen Saal ein kleines Fest für Ihr Kind auszurichten. Wir helfen gern beim Schmücken, der Organisation und der Planung.

■ **Basteln für Kinder mit ihren Eltern**  
Das Basteln findet in zwei Gruppen statt. Anmeldung für eine Gruppe erwünscht. Das Bastelmateriale wird gestellt. Cornelia Peetsch von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“. Mittwochs,  
Gruppe 1: 14.00-15.30 Uhr  
Gruppe 2: 15.30-16.00 Uhr

■ **Weihnachtsfeier mit unseren Besuchern und den Kindern der Bastelgruppe**

Wie jedes Jahr möchten wir eine Weihnachtsfeier aller Generationen veranstalten. Die Kinder basteln aus Gebäck und Keksen leckere Knusperhäuschen, Schneemänner und mehr. Unsere erwachsenen Besucher finden sich an einer geschmückten Kaffeetafel zum gemütlichen Gespräch zusammen und beobachten das lustige Treiben und Basteln der kleinen Besucher. Mittwoch, 15. Dezember 2010, 15.00-18.00 Uhr

■ **Lesungen für Kinder**

Märchen und Geschichten werden von Frau Inge Hofer vorgelesen und besprochen. Für Kinder ab 4 Jahren, Eltern, Großeltern und alle interessierten Menschen. Dienstags, 16.00-17.00 Uhr

**Kinder- und Jugendhaus Immenweg,**  
Info/Anmeldung 75 65 03 01

■ **Disco für Schulklassen oder Geburtstagsfeiern**

Abtanzen in der Imme. Schnuckeliger Discoraum mit viel Blink-Blink und guter Musikanlage. Vorräum für Buffet und/oder Getränke kann mitgenutzt werden. Riesige Musiksammlung vorhanden, eigene Musik kann aber mitgebracht werden. Laptop für die Musik vorhanden. Für bis zu 80 Personen geeignet. Möglich freitags 18.00 - 21.30 Uhr oder sonntags 14.00 - 17.00 Uhr. Jörg Backes, Spende gern gesehen – dies können auch Naturalien sein. Aufgrund der großen Nachfrage empfehlen wir rechtzeitige Reservierung.

**Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,**  
Info/Anmeldung 75 51 67 39:

■ **Schülerclub (ab 6 Jahre):**

Mo.-Fr., 13.00 - 18.00 Uhr.  
Anmeldung durch die Eltern erforderlich!  
Inklusive Mittagstisch, Abendbrot und Hausaufgabenbetreuung.

■ **Kinderbereich (6-13 Jahre):**

Mo.-Fr. 15.00 - 18.30 Uhr  
auch in den Ferien

■ **Jugendbereich (14-21 Jahre):**

Mo.-Fr., 17.00 - 21.00 Uhr  
auch in den Ferien

■ **„Klamöttchen“ – Kleider für Kids!**

Mo. bis Fr., 10.00-16.00 Uhr  
Kindergarderobe für 0,50 € pro Kleidungsstück! Über Spenden jeglicher Art von Kinderkleidung würden wir uns sehr freuen!  
Alle zu spendenden Sachen können Sie in unserer Einrichtung abgeben.

■ **Sportangebote**

**Sporthalle Giesensdorfer Schule**

Do., 16.00-18.00 Uhr,  
Ballspiele jeder Art

**Sporthalle Mercator Grundschule**

Mo., 18.00-19.00 Uhr,  
Fußball mit den Jugendlichen

■ **Sprechstunde für Kinder**

Do., 17.00-18.00 Uhr  
Kommt und redet über eure Probleme, wir versuchen, euch zu helfen!

■ **Sprechstunde für Jugendliche**

Do., 18.00-19.00 Uhr  
Kommt und redet über eure Probleme mit einem Erzieher eurer Wahl.

■ **Kochen mit Jugendlichen**

Fr., 17.30-19.30 Uhr  
Anmeldungen erforderlich!  
Zusammen mit Tina könnt ihr leckere Gerichte zubereiten.

■ **Tanz- AG mit Ania**

Mo., 14.00-15.00 Uhr

■ **Teenie Stars-Tanz AG**

Di./Do., 14.00-15.30 Uhr

■ **Mädchentänze**

z.B. Hip Hop tanzen/Bollywoodtänze lernen: Mo., 17.00-18.00 Uhr.  
Für alle Mädchen ab 14 Jahre aus dem offenen Jugendbereich!

■ **Sport, Bewegung und Aerobic**

Di., 17.00-18.00 Uhr mit Ania  
Für alle Mädchen aus dem offenen Jugendbereich ab 14 Jahre!

■ **Wieder bei uns: Beatbox AG**

King Exxx is back! Lernt zusammen mit King Exxx die Kunst der Mundakrobatik.  
Do., 17.00-19.00 Uhr

■ **Breakdance-AG**

Mo./Mi./Fr., 18.00 - 20.00 Uhr

■ **Wii-Abend für Kinder + Jugendliche**

Mo., 17.00-19.00 Uhr  
Hier könnt ihr zusammen mit euren Freunden spielen!

■ **Tobetag**

Mittwochs, 14.00-15.30 Uhr.  
in der Carl-Schumann-Halle in Kooperation mit der Giesensdorfer Schule.  
Hier dürft ihr euch richtig auspowern!

Disco

Jeden 2. Montag im Monat im großen Saal, 15.00-17.00 Uhr. Ihr dürft eure eigene Musik mitbringen!

■ **Nachhilfe**

Di. und Do. von 17.00-19.00 Uhr.

■ **Karaoke für Kinder und Jugendliche**

Do., 17.00-19.00 Uhr

■ **Mutter-Kind-Gruppe**

Mittwochs + freitags, 9.30-11.00 Uhr.  
Für alle Kinder bis ca. 24 Monate zusammen mit ihren Eltern! Anmeldung

erwünscht! Organisation in Selbstregie.

■ **Schularbeitshilfe**

Täglich von 14.00-18.00 Uhr

■ **Offenes Tonstudio**

Mo., 18.00-19.30 Uhr.

Schleift zusammen mit Kristoffer an euren eigenen Stücke und bekommt professionelle Unterstützung!

■ **Musikalische Früherziehung**

Grundlagen der Musiktheorie und erste Gehversuche auf Instrumenten. Gesangsgrundlagen (Chor).  
Nur nach Anmeldung bei Kristoffer Baumann, Dienstags, 15.45 - 16.30 Uhr

■ **Gitarrenunterricht**

Von den ersten Gehversuchen bis auf die Bühne mit dem Saiteninstrument  
Dienstags, 16.30 - 17.15 Uhr

■ **Berufsberatung mit Kristoffer**

Do., 17.00-18.00 Uhr

Kristoffer hilft euch, Bewerbungen zu schreiben und passende Stellenangebote für euch zu finden!

**Aktionen im Dezember 2010**

■ **Erziehungsberatung für Eltern**

Mo., 6.12.2010, 16.00-17.00 Uhr durch die Mitarbeiter des Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

■ **Ausflug Kinderbereich**

Besuch des Weihnachtsmarkts mit Schlittschuhlaufen!  
Mi., 1.12., 15.00-19.00 Uhr

■ **Der Nikolaus kommt**

Mo., 6.12.2010, 16.00-19.00 Uhr

■ **Weihnachtsmarkt**

auf dem Scheelemarktplatz  
Sa., 11.12.2010, 16.00-19.00 Uhr

■ **Vollversammlung Jahresrückblick**

Mo., 13.12.2010  
Kinderbereich 17.00-18.00 Uhr  
Jugendbereich 18.00-19.00 Uhr

■ **Christmas-Karaoke**

für Jung und Alt

Do., 16.12.2010, 15.00-19.00 Uhr

**Aktionen im Januar 2011**

■ **Di., 4.1.2011**

Kickerturnier im Kinderbereich  
16.00-17.30 Uhr

Kickerturnier im Jugendbereich

18.30 - 20.00 Uhr

■ **Ausflug im Kinderbereich**

Wir gehen zur Rodelbahn am Potsdamer Platz  
Mi., 5.1.2010, 14.00-18.00Uhr

■ **Neujahrsempfang**

Fr., 14.1.2011, 16.00-18.00 Uhr  
Wir starten mit euch ins neue Jahr!

### Erwachsene

Angebote im „kieztreff“,

Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ **Malwerkstatt**

Mittwochs, 9.30-12.00 Uhr,  
Diplom-Pädagogin/Künstlerin  
U. Langer-Weisenborn, 10,00 € pro Termin. Das Grundmaterial wird gestellt.  
Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich.  
Info FAMOS e.V. Telefon 85 07 58 09 oder „kieztreff“.

■ **Eltern/Großeltern-Café**

Für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und vieles mehr.  
Freitags, 10.00-12.00 Uhr

■ **Deutschkurs**

für ausländische Frauen

Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich, der Unterricht ist kostenlos.  
Montags, 10.00-12.00 Uhr

■ **Spiele-Nachmittag für Jung u. Alt**

Scrabble, Mensch ärger dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder.  
Donnerstags, 15.00-16.30 Uhr

**Angebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,**  
Info/Anmeldung 75 51 67 39:

■ **Frauenbrunch**

Jeden 1. Freitag im Monat, 11.00-13.00 Uhr. Beim gemütlichen Brunch treffen die verschiedensten Kulturen aufeinander! Wir laden alle Frauen herzlich ein!

**Gruppen und Kurse im Gutshaus Lichterfelde,**

Info/Anmeldung 84 41 10 40:

■ **Unsere Canastagruppe** sucht wieder neue Mitspieler! Gespielt wird montags, 13.00-17.00 Uhr. Raummierte pro mal pro Person 1 €.

■ **Die Mantra-singen Gruppe**

freut sich über neue Interessierte. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 18.00-19.30 Uhr, einfach vorbei kommen und ausprobieren.

■ **Tänze der Völker**

Tanzspaß in geselliger Form, Spaß an Bewegung und zudem noch etwas für Geist und Körper tun. Da unsere Tänze keinen Partner erfordern, ist unser Tanzkurs besonders für tanzfreudige Singles geeignet. Tanz ist rundum die charmanteste Form den Körper und Geist fit zu halten. Dienstags von 17.00-18.00 Uhr. Wir führen eine Anmeldeliste. Info/Anmeldung bei Frau Hartung unter: 7 44 79 22/84 41 10 40

■ **Qi Gong im Gutshaus Lichterfelde**

Mit dem Gesundheitsberater Matthias Winnig. Freitags, 17.00 Uhr Qi Gong, 18.00 Uhr Taijiquan. Info/Anmeldung 50 18 77 86 / 0177/3 98 33 26

■ **Die kreative Malgruppe** nimmt noch jemanden in ihrer Gruppe auf, immer dienstags, 16.30-19.30, Pro Termin/ Person 1 €.

**Freizeitgruppen im CityVillage, Für Mieter der GSW kostenfrei.**  
Info/Anmeldung 0172 - 3 86 64 45

■ **Walking im CityVillage**

Erkunden Sie mit Anja sportlich das CityVillage und seine Umgebung. Mittwochs, 12.00-13.00 Uhr. Begleitet von Ania. Treffpunkt Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

# Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

■ **Bodyfit Aerobik 30+**  
 Bringen Sie Körper und Kreislauf in Schwung. Aerobik und Gymnastik für die sportliche Frau ab 30.  
 Dienstags, 12.00-13.00 Uhr.  
 Begleitet von Ania.  
 Seniorenzentrum Scheelestraße.

## Senioren

Veranstaltungen/Kurse im Seniorenzentrum Scheelestraße. Info/Anmeldung 75 47 84 44, Frau Hantschk.

■ **Neujahrsempfang**

Für alle Gruppen und Besucher unserer Einrichtung am Dienstag, 18.1.2011 von 15.00-16.30 Uhr. In gemütlicher Runde möchten wir mit Ihnen auf das neue Jahr anstoßen. Bitte melden Sie sich an!

■ **Neujahrsbrunch**

Wir laden Sie recht herzlich ein, mit uns am Donnerstag, 27.1.11 von 10.00 – 13.00 Uhr (oder länger?) zu brunchen. Es gibt leckere Speisen vom Buffet und heiße und kalte Getränke. Treffen Sie sich mit Freunden oder knüpfen Sie neue Kontakte. Um planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 24.01.11. Kosten: 4 € pro Person, inkl. Kaffee, Tee, Wasser und Saft.

■ **Wöchentliche Veranstaltungen:**

■ **Kostenlose Gesundheitsberatung**  
 Montags, 10.30-12.30 Uhr.  
 Herr Prof. Ing. Dr. med. Volkmar Miszalo berät ehrenamtlich zu den Themen Gesundheit, Krankheit, Schmerzen und typische Alterserkrankungen. Die Gespräche unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. In Zusammenarbeit mit CityVillage. Für Mieter der GSW kostenfrei.

■ **Hockergymnastik und physiotherapeutische Beratung**  
 mit Roy Miszalo (staatl. Gepr. Physiotherapeut)  
 Donnerstags, 11.00-11.30 Uhr.  
 Trainieren Sie mit leichten Übungen Ihre körperliche und geistige Leistungsfähigkeit unter professioneller Anleitung. In Zusammenarbeit mit CityVillage. Für Mieter der GSW kostenfrei.

■ **Schachgruppe**  
 Die Schachgruppe unter der Leitung von Herrn Hoffmann trifft sich jeden Dienstag in der Zeit von 13.00-17.00 Uhr. Haben Sie Lust mitzuspielen? Für Ungeübte und Fortgeschrittene. Kosten: 1 € pro Person/Anwesenheitstag

■ **Unsere kleine Nähstube**  
 Jeden Dienstag in der Zeit von

10.00-12.00 Uhr können Sie sich mit Hilfe der Frau Trippler der Handarbeit widmen (wie z.B. nähen). Kosten: 1 € pro Person/Anwesenheitstag.

■ **Computernutzung im Internetcafé**  
 Täglich, außer donnerstags, von 10.00-17.00 Uhr und freitags von 10.00-12.00 Uhr (belegt wegen Schulungen) können Sie unsere Computer nutzen. Kosten 1 € je angefangene Stunde.

■ **Computergrundlagen im Seniorenzentrum Scheelestraße**  
 Im Seniorenzentrum Scheelestraße finden donnerstags von 11.00-13.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr und freitags von 10.00-12.00 Uhr Schulungen zu Computergrundlagen statt. Eine Kurs- teilnahme kann jederzeit erfolgen. Die Kursgebühr beträgt 10 € je Termin, Anmeldung bitte bei Frau Hantschk, Tel. 75 47 84 44, info@stadtteilzentrum-steglitz.de. Informationen zu Inhalt und Ablauf können Sie im Netti 2.0 bei Herrn Siems erfragen.

## Veranstaltungen

Veranstaltungen im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

■ **Dezember/Januar-Brunch**  
 Ein gemeinsames spätes Frühstück mit reichhaltiger Auswahl in geselliger Runde. Um Anmeldung wird bis zum 7.12.2010, bzw. 11.1.2011 gebeten. Donnerstag, 9.12.2010 + 13.1.2011, 10.00-13.00 Uhr, Kostenbeitrag 4 €.

■ **Weihnachtsbasteln für Jung und Alt**  
 In der Zeit vor den Festtagen basteln wir wieder mit Ihnen und Ihren Kindern Weihnachtsdekoration, Sterne, Baumschmuck u.v.m. Jeweils freitags von 15.30-16.30 Uhr an folgenden Tagen: 3., 10. + 17.12.2010.

■ **Neujahrsempfang**  
 Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und das Team vom „kieztreff“ möchte Sie am Donnerstag, den 20. Januar 2011 von 16.00-18.00 Uhr recht herzlich zu einem Neujahrsempfang einladen. Neben einem netten Zusammensein soll auch die Möglichkeit geboten werden, weitere Vorschläge und Wünsche bezüglich der Programmgestaltung der Einrichtung zu machen. Wir freuen sehr über einen regen Besuch.

■ **Autorenlesung „Die Sehnsucht bleibt“ von Christa Engler**  
 Nichts ist mehr, wie es war – Tagebuch – Roman. Dieses Buch entstand aus

## Weihnachtsmarkt auf dem Scheelemarktplatz

Weihnachtliche Marktstände mit Spiel und Spaß, Essen und Trinken und den „Christmasbikern“

11.12.2010, 16 - 20 Uhr

Motorrad fahrende Weihnachtsmänner beschenken das Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße ab ca. 18 Uhr



Tagebüchern, die das Leben schrieb. Über Trauer, Verlust, Altwerden, Krankheit, spannende Reiseerlebnisse und eine neue Liebe. Frau Engler liest am Montag, den 13.12.2010, 16.00-17.30 Uhr im „kieztreff“.

■ **Vortragsreihe von Heilpraktikerin Angelika Stolz**  
 ■ Vortrag über die Wichtigkeit eines ausgeglichenen Säure-Basen-Haushaltes im Körper und Anregungen dies zu bewerkstelligen. Mittwoch, 8. Dezember 2010, 15-17 Uhr.

■ **Vorweihnachtlicher Meditations- und Klangnachmittag mit Überraschungen.**  
 Freitag, 17. Dezember 2010, 15-17 Uhr.

■ **Vortrag über die wichtigsten Hauptfunktionen unseres Körpers und wie wir diese selbst beeinflussen und pflegen/erhalten können.**  
 Freitag, 14. Januar 2011, 15-17 Uhr. (Siehe Seite 5)

■ **Weihnachtscafé im Gutshaus Lichterfelde**  
 Bei selbstgebackenen Keksen und Kuchen werden wir uns gemütlich zusammensetzen, den geschmückten Weihnachtsbaum genießen und es uns gut gehen lassen. Jeder der möchte, ist ganz herzlich dazu eingeladen, und wer weiß, vielleicht liebt ja jemand eine Weihnachtsgeschichte vor.  
 10. Dezember 2010, 15.00-16.30 Uhr.

■ **Zum neuen Jahr !**  
 Am 19.1.2011, von 15.00-17.00 Uhr, laden wir zum alljährlichen Neujahrsempfang bei einem Gläschen Sekt und Austausch von neuen Ideen ein. Wir freuen uns auf viele Besucher, die mit uns zusammen das neue Jahr einläuten.

**Weihnachtsschließung**  
 Unsere Einrichtungen sind vom 22.12.2010 bis zum 2.1.2011 geschlossen. Wir wünschen allen Besuchern ein schönes und harmonisches Weihnachtsfest, geruhsame Feiertage und freuen uns, wenn wir Sie wieder in unseren Einrichtungen begrüßen dürfen. Die Teams vom „kieztreff“, Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Gutshaus Lichterfelde und Seniorenzentrum Scheelestraße.

## Netti 2.0

■ **Erstellen einer Karte zu einem festlichen Anlass**  
 Wie Sie Bilder, Grafiken und Text mit Word und dem Grafikprogramm GIMP zu einer festlichen Karte, zum Beispiel zum Valentinstag oder Ostern, verbinden, lernen Sie in diesem Kurs. Einfache Windows-Kenntnisse sind Voraussetzung. Der Kurs beginnt am 20. Januar, ab 14.00 Uhr und wird wöchentlich fortgesetzt; bitte melden Sie sich bis zum 13. Januar an. Sie erhalten eine Begleit-CD für 8 €, der Kurs kostet 6 € je Termin (90 Minuten).

■ **Grundlagenkurse Word für die Generation 40+**  
 16-stündiger Grundlagenkurse zur Benutzung des Textverarbeitungsprogramms Word 2007. Die Kursgebühr beträgt 120 €. Ein Kurs läuft vom 30.11. bis 23.12., der zweite vom 11.1. bis 3.2.2011, jeweils dienstags und donnerstags von 18.00-20.00 Uhr.

■ **PowerPoint, Excel**  
 Das Netti 2.0 möchte Ihnen Grundlagenkurse zum Präsentationsprogramm PowerPoint und zur Tabellenkalkulation Excel anbieten. Die Termine stehen noch nicht fest; die Kurse werden an 8 Terminen zu je zwei Stunden zwei Mal in der Woche stattfinden. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Netti 2.0, oder direkt beim Dozenten, Herrn Hirsch unter 0162 886 21 50.

■ **Offene Fragestunde**  
 Die nächsten offenen Fragestunden finden dienstags, am 14.12. und am 11.1.2011, statt. Sie können Fragen rund um den Computer, Windows und Standardprogramme stellen. Die Gebühr beträgt 3 € je Termin.

Netti 2.0, Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, Telefon 030/20 18 18 62

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.: ■ **Geschäftsstelle** • Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin. ■ **Gutshaus Lichterfelde** • Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin, Telefon 84 41 10 40. **Kita 1 – Die Schlosskoblode** • Telefon 84 41 10 43. ■ **Kinder- und Jugendhaus** • Immenweg 10, 12169 Berlin, Telefon 75 65 03 01. • **Hort „Antares“** • Hanstedter Weg 11-15, 12169 Berlin, Telefon 797 42 86 47 • **Bunker** • Malteserstraße 74-100, 12249 Berlin, Telefon 53 14 84 20. • **Hort an der Giesensdorfer Schule** • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin, Telefon 01577/6 02 73 08. • **Schulstation „Schuloase“** an der Giesensdorfer Schule • Ostpreußendamm 63, 12207 Berlin. • **Hort Peter-Frankenfeld-Grundschule** • Wedellstraße 26, 12247 Berlin, Telefon 0172/3 96 64 17. • **Hort L. Bechstein Grundschule** • Halbauer Weg 25, 12249 Berlin, Telefon 76 68 78 25. • **Schulstation „Schuloase“** L. Bechstein Grundschule • Halbauerweg 25, 12249 Berlin, Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93. • **Schülerclub Memlinge** • Memlingstraße 14a, 12203 Berlin, Telefon 84 31 85 45. ■ **Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße** • Scheelestraße 145, 12209 Berlin, Telefon 75 51 67 39. **Kita 2 – Lichterfelder Strolche** • Telefon 75 51 67 38. ■ **„kieztreff“** • Celsiusstraße 60, 12207 Berlin, Telefon 39 88 53 66. ■ **Seniorenzentrum Scheelestraße** • Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin, Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46. ■ **Netti 2.0** • Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin, Telefon 20 18 18 62. ■ **Projekte CityVillage** • für Mieter der GSW kostenfrei. Scheelestraße 114, 12207 Berlin, Telefon: 030-36 42 06 61.



Foto: Gutshaus Steglitz

## Ausstellung Rolf Curt Grafik – Malerei

Rolf Curt 1931-2006

Im malerischen und grafischen Werk Rolf Curts hat nicht nur die Stadt Berlin außergewöhnliche Sichtweisen erfahren. Unterschiedlichste Eindrücke wurden surreal, abstrakt oder in freier Form verarbeitet und wurden so zum Bestand seines Lebens. Ein Wort Gottfried Benns "Gehe von deinen Beständen aus und nicht von deinen Parolen" fand Umsetzung und prägte ihn.

21. Januar - 27. Februar 2011  
Di. - So. 14-19 Uhr  
Gutshaus Steglitz,  
Schloßstr. 48, 12165 Berlin

Eintritt: 1,50 Euro, Künstlerkontakt: Rosemarie Curt in Zusammenarbeit mit dem Büro des Bezirksbürgermeisters Steglitz-Zehlendorf, Kirchstr. 1/3, 14163 Berlin. Info: Christine Urban, Telefon 9 02 99-39 24, E-Mail: christine.urban@ba-sz.berlin.de *PM*

## Das Geheimnis der Radierung

Die Radierung gehört zu den ältesten Techniken der Kunst. Im 15. Jahrhundert begann Dürer in Deutschland mit der Radierung seine Arbeiten einer größeren Zahl von Kunden anzubieten. Seit dieser Zeit hat sich am Handwerk selber nichts geändert.

Wir, Susanne Haun und Andreas Mattern, haben in unserem Atelier K-02 eine Radierpresse, mit deren Hilfe wir unsere selbst hergestellten Zinkplatten drucken. Da radieren nicht vom Radiergummi sondern vom lateinischen „radere = reißen“ stammt, denken wir, dass der interessierte Kiezbewohner gerne einen Blick in unsere Druckwerkstatt werfen möchte.

Deshalb führen wir am Donnerstag, den 13. Januar, ab 17 Uhr die Erstellung einer Radierung vor. Es können maximal 10 Personen, ob Jung oder Alt, daran teilnehmen. Kinder sollten mindestens 12 Jahre alt sein. Um besser planen zu können, ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer 46 06 10 72 oder per E-Mail info@susannehaun.de notwendig. Bei Kaffee und Kuchen können sie Einblick in einen Teil unserer Arbeit nehmen. Die Vorführung ist kostenfrei.

Susanne Haun

## Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von:  
ALG; ALG II und Rente  
in Kooperation mit der Berliner Tafel, der Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V.  
Dienstags: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.  
Servicebüro: Frau Suada Dolovac, Info/Telefon: 75 51 67 39  
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum  
Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

## Kultur in der Petruskirche

In einer Zeit schrumpfender Kulturbudgets, schließender Theater und Orchester, gelingt es der Kulturgruppe der Petruskirche fernab der Szenebezirke, seit 28 Jahren ein Musik- und Kinderprogramm mit ca. 80 Veranstaltungen im Jahr auf die Beine zu stellen. Dies ist nur durch den Einsatz vieler ehrenamtlich tätiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich, die neben einer halbtätig beschäftigten Kulturbeauftragten, mit einem erheblichen Zeitaufwand, ein breites Kulturangebot auf die Beine stellen.

Dazu gehört eine gehörige Portion an Besessenheit und Liebe zur Musik, die durch Spenden und einem Förderkreis unterstützt wird. Dabei ist es erstaunlich, dass dieses Programm auch noch mit einer Qualität aufwartet, die in Berlin im Vergleich zu anderen Spielstätten dieser Größenordnung, einmalig ist. Viele Interpreten aus Deutschland, die in der Petruskirche aufgetreten sind, gehören zu der nicht sehr großen Elite ihres Metiers und sind teilweise über die Grenzen Europas bekannt. Im Laufe der Jahre haben sich die Bereiche Jazz, Blues und Folk zu den Schwerpunkten im Kulturangebot der Petruskirche entwickelt. Diese Musik fristet in Deutschland ein Nischendasein und vielen Künstlern ist dies auch bewusst. Indem sie konsequent ihren eigenen Weg gehen und nicht in populäre musikalische Bereiche abwandern, verschließen sie sich teilweise dem kommerziellen Markt und finden nicht das ihnen eigentlich zustehende Medieninteresse. Trotzdem ist die Petruskirche noch immer einer Geheimtipp geblieben. Man ahnt auch nicht, das sich hinter den Namen auf den Plakaten in den Geschäften rund um den Kranoldplatz Künstlerinnen und Künstler verbergen, die international zu den angesehensten Vertretern ihrer Musik gehören und sich in der Petruskirche in konzertanter Atmosphäre einem kundigen Publikum präsentieren.

Am Sonntag, dem 12.12.2010, treffen die beiden international renommierten Klassik- und Jazz-Virtuosen Jurij Kravets und Norbert Nagel aufeinander. Ohne einen Ton gehört zu haben, bürgen diese Namen schon für ein Konzert von höchster Qualität. Jurij Kravets leitete das Moskauer Rundfunkorchester Orchester, war Musikdirektor des russischen Tanz- und Musikensembles RUSS. Norbert Nagel arbeitete als Saxophonist beim Deutschen Symphonie Orchester Berlin, bei den Münchner und Berliner Philharmonikern, beim Symphonie Orchester des BR und der Bayerischen Staatsoper. Beide spielten weiterhin in vielen gefeierten Formationen und loten in diesem Duo die musikalischen Möglichkeiten im Zusammenspiel eines Akkordeons mit dem Saxophon und der Klarinette aus. Musik, die man im Kiez von Lichterfelde nicht unbedingt erwartet.

Eberhardt Rothe

www.petrus-kultur.de

## Hitler und die Deutschen

Volksgemeinschaft und Verbrechen  
Selbst 65 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges bleiben Hitler und der Nationalsozialismus brisante Themen. Wie war Hitler möglich?



Wie konnten Hitler und der Nationalsozialismus, die für Krieg, Verbrechen und Völkermord verantwortlich waren, bis zum bitteren Ende auf eine breite Akzeptanz in Deutschland bauen? Warum waren viele Deutsche bereit, ihr Handeln auf den „Führer“ auszurichten und somit die NS-Diktatur aktiv zu unterstützen? Und warum folgte die große Mehrheit der Deutschen einem Vegetarier, Antialkoholiker und militantem Nichtraucher (eigentlich Attribute für einen Gutmenschen ...), einer verkrachten Existenz und Verführer willig und bedingungslos in den Untergang? Einem verurteilten Kriminellen, der sich fast ausschließlich von Kuchen ernährte? Wie konnte jemand, der so gestört war, es soweit bringen und – mit seinen willigen Helfern – ganz Europa mit Tod und Verderben überziehen?

Antworten auf diese Fragen versucht die Ausstellung „Hitler und die Deutschen“ im Deutschen Historischen Museum Berlin zu geben. Hitler brachte kaum etwas mit, was ihn zum „Führer“ prädestinierte. Sein Aufstieg vom unbekanntem Wehrmachtssoldaten, dessen einzige Begabung in seiner Rhetorik und Agitation lag, zum Parteiführer der NSDAP beruhte auf den Erwartungen seiner wachsenden Gefolgschaft. In einer Zeit der großen Verunsicherung durch Arbeitslosigkeit und einer gewissen Demokratieermüdigkeit versprach er Arbeit, Aufstieg, Wohlstand und Wiederherstellung nationaler Größe. Erst durch die breite Zustimmung der Bevölkerung zu Hitlers Rolle als „Führer“ festigte sich seine Dik-



Fotos: Peter Dörrie

tatur.

Die Bedingungen des Aufstiegs zur Macht, die Strukturen der unbegrenzten Herrschafts- und Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus sowie dessen Nachgeschichte nach 1945 zeigt die Ausstellung in acht Themenblöcken. Dabei wird jede Verherrlichung Hitlers vermieden: Gleich am Anfang der Ausstellung tauchen hinter seinem Konterfei Bilder des Grauens und der Vernichtung, von Krieg, Verschleppung, Konzentrationslagern und Hinrichtungen auf. Die Verbrechen der Nazis passierten vor aller Augen. „Man konnte es wissen, wenn man wollte“ sagen die Ausstellungsmacher. Und räumen auf mit der oft geäußerten Rechtfertigung: „Ich bin's nicht gewesen, Adolf Hitler war es...“, mit der sich oft nach dem Krieg herausgeredet und vor jeglicher Mitschuld gedrückt wurde.

Um Neonazis nicht die Gelegenheit zu geben, sich neben Hitler-Reliquien fotografieren zu lassen, sind persönliche Gegenstände des „Führers“, wie z.B. seine Uniform, nicht ausgestellt. Die Kuratoren gehen jedoch davon aus, dass Neonazis keine Museen besuchen ... Die Ausstellung gibt keine pauschalen Antworten auf die Frage, wie war Hitler möglich. Die muss sich jeder selber geben.

Peter Dörrie

Deutsches Historisches Museum  
Unter den Linden 2, 10117 Berlin, bis zum 6. Februar 2011 täglich 10-18 Uhr, Eintritt 5 Euro, bis 18 Jahre frei.

## Abo-Service Stadtteilzeitung

Liebe Leser der Stadtteilzeitung,

Sie haben keine Zeitung mehr bekommen oder wissen nicht, wo sie ausliegt? Schicken Sie eine E-Mail an Frau Schmidt: schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de und Sie bekommen fortan die Stadtteilzeitung pünktlich zum Monatsersten als Pdf in Ihren E-Mailpostkasten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Wir freuen und auf einen regen Austausch mit Ihnen!  
Ihre Redaktion

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

**HAHN**  
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl

• Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen  
• eigene Feierhalle • 9 Filialen

Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche

## Ehrenamt tut gut!

Das Stadtteilzentrum Steglitz e.V. bietet im Rahmen seiner vielen Projekte und Einrichtungen zahlreiche Möglichkeiten ehrenamtlich tätig zu werden! Wir freuen uns auf ihre Vorschläge! Informationen: Veronika Mampel, Telefon 77 20 53 05.



# Wunschgroßeltern

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Es braucht ein ganzes Dorf, um Kinder zu erziehen“ „... aber Großeltern sind dabei unverzichtbar“ meinen die Mitarbeiter vom Mehrgenerationenhaus Phoenix in Berlin-Zehlendorf.

Ein Wunsch, der nicht immer leicht zu realisieren ist. Zum einen hat sich das einst so traditionelle Familiensystem, in dem mehrere Generationen unter einem Dach lebten, im Laufe der Zeit gewandelt. Heute leben Berliner Kinder neben der „klassischen“ Eltern-Kind-Familie in Alleinerziehende- und Patchwork-Familien. Zum anderen leben wir in einer sehr mobilen Welt, wo es oft zu großen räumlichen Entfernungen kommt. Nach der Schulausbildung ziehen immer mehr Menschen in andere Städte, Länder oder sogar Kontinente. Sie gründen in ihrer „neuen Heimat“ eine Familie und der Kontakt zu den Eltern in Berlin wird trotz Post, Internet oder Skype zu einer Herausforderung. Starke Bindungen

zwischen Kindern und ihren leiblichen Großeltern können auf beiden Seiten nur bedingt wachsen und viele wertvolle Erfahrungen werden somit nicht gemacht.

Des Weiteren gibt es kinderlose Senioren, die somit keine leiblichen Enkelkinder haben oder welche, die zwar eigene Kinder haben, aber diese sie nicht zu Großeltern machen können oder wollen. Und es gibt Familien, wo die Konflikte zwischen den Generationen (sei es durch Trennung, Scheidung der Kinder oder Streitigkeiten) so stark sind, dass der Kontakt zwischen Enkeln und Grosseltern abbricht.

„Das Projekt „Wunschgroßeltern“ ist ein Bekenntnis zur Generationengerechtigkeit, Nachbarschaftshilfe, und wird als Reaktion auf veränderte Gesellschafts- und Familienstrukturen gesehen.“ so Kerstin Mildner, Sozialarbeiterin im Mehrgenerationenhaus Phoenix. Sie möchte zusammen mit ihren Mitarbeitern Kindern aus Steglitz / Zehlendorf das Glück

geben, Großeltern zum Verwöhnen und Spielen zu haben. Ältere Menschen können im neuen Familienanschluss einen Platz finden, wo sie ihre wertvollen Lebenserfahrungen teilen können, liebevoll empfangen und viel Spaß haben werden. Sie werden wieder gebraucht und ganz nebenbei tun sie etwas sehr gutes. Für die Kinder eröffnet sich durch den Kontakt zu älteren Menschen eine Welt, durch die sie Wissen erfahren und Dinge erleben, die ihnen sonst verschlossen blieben.

Eltern empfinden den älteren Familienzuwachs oft als Bereicherung. Sie genießen den Bezug zu einem anderen Menschen – sehen ihn als Ansprechpartner und Vertrauensperson, der mitunter die Dinge des Lebens etwas gelassener angeht. Gemeinsame Aktivitäten machen mehr Spaß und bringen Freude in den manchmal so grauen Alltag.

## Wie funktioniert das Projekt?

Zum Anfang findet ein intensives Erstgespräch zwischen einem Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses Phoenix und dem Interessenten statt. Es werden Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen geäußert – nach einem polizeilichen Führungszeugnis gefragt – und auch über Ängste oder Bedenken gesprochen. „Dem Bewerber muss klar sein, dass Zuverlässigkeit und Verantwortungsgefühl von ihm erwartet wird. Nicht selten ist den älteren Menschen die Situation zu privat und sie wollen lieber etwas unverfänglicheres als Ehrenamt begleiten“ so Mildner. Aber gerade in diesem Projekt verbergen sich viele Möglichkeiten, um dem nächsten Lebensabschnitt einen wirklich wunderbaren Sinn zu geben.

Gerade weil die Verantwortung auf allen Seiten groß ist, wird äußerst sorgfältig überlegt und ausgewählt, welche Oma / Opa zu welcher Familie passen könnte. Anschließend wird ein Treffen der beiden Familien organisiert. Bei diesem können sich Eltern und „Wunschgroßeltern“ näher kennen lernen. Manchmal findet dieses erste Treffen ohne Kinder statt. Somit können sich beide Seiten „beschnüffeln“ und ungestört über Punkte reden, die ihnen wichtig sind.

Das Projekt und die Ehrenamtler werden weiterhin von Phoenix betreut. Für die Zukunft sind Vorträge zu Erziehungsfragen und gemeinsame Treffen geplant, bei dem sich beide Seiten (jeweils unter sich) z.B. bei einem Frühstück über ihre gemachten Erfahrungen austauschen können. „Wunschgroßeltern“ – ein Projekt, was noch in den Kinderschuhen steckt – was kein Babysitterservice ist – sondern Senioren und Kinder auf emotionaler Ebene langfristig zusammenführen soll.

**Projekt: „Wunschgroßeltern“**  
**Nachbarschaftsheim**  
**Mittelhof e.V. Berlin**  
**Mehrgenerationenhaus PHOENIX**  
**Teltower Damm 228, 14167 Berlin**  
**Telefon 030/84 50 92 47**

Juliane Eichhorst

## „OHNE GROßELTERN GEHT ES NICHT!“

Großeltern – der unerschütterliche Fels in der Brandung

- sie sind geduldig,
- sie sind gelassen,
- sie sind Diplomaten in der Eltern-Kind-Beziehung,
- nehmen sich Zeit für die Kinder,
- sie entlasten die Eltern,
- sie haben Lebenserfahrung,
- sie sind voll mit Weisheiten,
- sie sorgen für Freude,
- sie werden gern gebraucht – aber nicht verbraucht,
- sie müssen nicht – sie dürfen, Enkelkinder sind Gesundbrunnen,
- Kreativität und Spontanität wird gefördert,
- grenzenlose Liebe von Enkelkindern ist unbeschreiblich,
- sie können Zufluchtsort sein,
- sie verkörpern Tradition,
- sie stehen für eine Vergangenheit, die in das Heute hineinreicht,
- sie sind lebendige Zeitzeugen,
- sie sind Geschichtsübermittler.



## Gesucht:

**Liebevolle Großeltern, die gerne Kontakt zu junger Familie hätten – zur Kinderbetreuung, aber auch für gemeinsame Stunden!**

Carolin Hoffmann ist eine junge Mutter, die sich bei „Wunschgroßeltern“ angemeldet hat. Sie ist verheiratet und hat drei Kinder (zwei und vier Jahre, das Jüngste ist gerade einen Monat alt). Ihr Mann arbeitet sehr viel und die eigenen Eltern wohnen weit weg und so findet das Paar, dass die Idee, eine Oma oder Opa (oder beides) zu „adoptieren“ eine gute Sache ist. Es ist Ihnen wichtig, dass Ihre Kinder den Bezug zu älteren Menschen bekommen und von deren Lebenserfahrungen und – Weisheiten lernen. Sie wünschen sich aber auch ein wenig Entlastung. Die Familie hat sehr gute Erfahrungen mit einem ähnlichen Projekt gemacht: „Bevor wir letztes Jahr aus dem Prenzlauer Berg nach Zehlendorf gezogen sind, hatten wir über das Projekt „welcome“ für einige Monate für unseren damals noch sehr kleinen zweiten Sohn eine „Ersatzomi“, mit der wir gute Erfahrungen gemacht haben und die wir immer noch treffen – von daher wissen wir, dass eine solche „Partnerschaft“ für alle sehr bereichernd sein kann: für Kinder, Großeltern und Eltern.“

Für das Paar ist es wichtig, dass die neue Bezugsperson herzlich ist und Spaß am Umgang mit Kindern hat. Sie wünschen sich einen offenen Umgang miteinander und eine solide Vertrauensbasis, wo niemand vereinbart wird oder zu große Erwartungen gehegt werden. Sehr hilfreich wäre es, wenn die „Wunschgroßeltern“ noch körperlich recht fit wären.

„Wir würden gern mit unserem Da-sein Freude machen ... und natürlich freue ich mich auf die ein oder andere freie Stunde.“ so Carolin Hoffmann.

Juliane Eichhorst

Barrieren 61:

## Parke nicht auf unseren Wegen!

Diesen Spruch kennt fast jede(r) Bürger(in) in dieser Stadt. Er richtet sich gegen rücksichtslose Autofahrer, die ihre Fahrzeuge verkehrswidrig auf Geh- und Radwegen parken.



Es gab eine Aufkleberaktion des damaligen Berliner Senators für Verkehr und Betriebe (siehe Abb.) Des Weiteren hatten Bürgerinitiativen einen kleinen Aufkleber hergestellt, der die Rücksichtnahme beim Parken auf Fußgänger, Radfahrer und Rollstuhlfahrer in Verbindung mit dem Spruch „PARKE NICHT AUF UNSEREN WEGEN“ (siehe Abb.) forderte. Diese Appelle richteten sich in erster Linie an die Kfz-Fahrer.

Das verkehrswidrige Verhalten wird jetzt von den Ordnungsämtern mit den sogenannten „Knöllchen“ geahndet. Mit mehr oder weniger Erfolg, was die vorbeugende Wirkung betrifft. Durch die Autokennzeichen ist eine behördliche Ahndung gewährleistet.

In der Zwischenzeit hat sich das Verkehrsverhalten dahingehend geändert, dass sich immer mehr Bürger auf das umweltfreundliche Fahrrad schwingen (1977: 3 %, 2009: 14 %). Dies geschieht auch rücksichtslos auf Gehwegen und stellt insbesondere für Menschen mit Behinderungen eine große Gefahr dar. Beim Abstellen der Fahrräder entfalten ihre Besitzer oft erhebliche Phantasie: Aus Angst vor Diebstahl wird jedes Verkehrsschild, jedes Straßenlaternen, jedes Geländer, jeder Baum, jeder Postbriefkasten und jeder Handlauf an Rampen benutzt um den fahrbaren Untersatz anzuschließen.

Die Rücksichtnahme insbesondere auf Blinde, die mit Hilfe ihres Stockes sich

den Weg auf den Gehweg ertasten müssen, ist sehr gering. Auch für Rollstuhlfahrer ist eine freie Rampe und/oder freies Gelände unabdingbar. Was bei den Autofahrern beim Falschparken geahndet wird, bleibt bei den Radfahrern leider folgenlos. An stark frequentierten Bahnhöfen z.B. S-Bahnhof Steglitz/Ausgang zur Berlinickestraße kann man diese Verstöße täglich erleben. Für die Freihaltung dieser Rampe werden dann auch noch die für den Bürger nicht erkennbaren Grundstücksgrenzen zum Zuständigkeitsgerangel bei der Ahndung zum zusätzlichen behördlichen Hindernis: „Knöllchen beim Fahrrad geht nicht“, da kein amtliches Kennzeichen. So einfach macht es sich unser Senat. Der vor Jahren gemachte Vorschlag, zunächst mit amtlichen Aufklebern an verkehrsbehindernden Fahrrädern zu arbeiten, wurde nicht aufgegriffen.

Auch ein strengeres Vorgehen mittels Anschließen mit vom Bezirksamt beschafften Schloßern ist noch nicht geprüft worden. Eine diesbezügliche Anfrage an das Bezirksamt, hier Ordnungsamt, wäre sinnvoll.

Olaf Timmermann  
 Bezirksbehindertenbeirat  
 AG Bauen, Wohnen und Verkehr



Der Bezirksbürgermeister hat das Wort

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,



vielleicht haben Sie sich eine kurze Auszeit von der Hektik und der Eile genommen, die gerade unsere Tage bestimmen, und halten nun die letzte Ausgabe des Jahres der Stadtteilzeitung in den Händen. Es ist nicht zu übersehen: Wir befinden uns mitten in der Adventszeit. Buntgeschmückte Fenster und Läden stimmen uns auf Weihnachten ein, wir überlegen, wie wir unseren Liebsten eine kleine Freude bereiten können, das Fest der Nächstenliebe steht vor der Tür.

Wenn ich aus meinem Bürofenster im Rathaus Zehlendorf schaue, blicke ich direkt auf die Pauluskirche in der Kirchstraße. Seit 17 Jahren wird im Rahmen der Berliner Kältehilfe von Anfang Oktober bis Ende März warmes Essen an Bedürftige und Wohnungslose ausgegeben und das dreimal in der Woche – jeweils montags, mittwochs und freitags in der Zeit von 12.00-14.00 Uhr – von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Nicht nur für eine warme Mahlzeit wird gesorgt. Des Weiteren gibt es montags und freitags einen kostenlosen Büchertisch und eine Kleiderkammer steht ebenfalls zur Verfügung, in der gut erhaltene Winterbekleidung an die Bedürftigen ausgegeben wird.

Aber Sie als Leserinnen und Leser der Stadtteilzeitung wissen es genau: Überall in unserem Bezirk wird sich ehrenamtlich engagiert. So etwa im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, in dem das sog. „Klamöttchen“ zu finden ist. Hier werden Kleider für Kids an bedürftige Familien gegen ein kleines Entgelt abgegeben. Aber auch bei den Angeboten in den Seniorenfreizeitzentren werden die älteren Menschen unserer Gesellschaft ehrenamtlich umsorgt.

Sie sehen, dies sind nur wenige Beispiele, bei denen Nächstenliebe praktiziert wird und immer steht das ehrenamtliche Engagement im Vordergrund. Hierfür meinen herzlichen Dank!

Ehrenamtliches Engagement ist für mich ein besonders elementarer Baustein für das gesellschaftliche Zusammenleben, der immer mehr an Bedeutung zunimmt.

Ihr Norbert Kopp  
Bezirksbürgermeister

In einer Gesellschaft, in der die Menschen nicht zuletzt immer länger leben und somit stärker auf die Hilfe aller angewiesen sind, stärkt es die Gemeinschaft und fördert das Miteinander. Tatsache ist, dass jedes uneigennützig Handeln immer auch das eigene Leben bereichert. Es vermittelt Genugtuung und das Bewusstsein, gebraucht zu werden, etwas zustande bringen zu können.

Diesen Umstand sollten wir nicht unterschätzen. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich schon seit langem und die Motive, sich aus freien Stücken für die Allgemeinheit zu einzusetzen, sind unterschiedlich und reichen von „Mitgestaltung im Kleinen“ bis zu „Kontakt zu Gleichgesinnten“ und dem allgemeinen „Wunsch zu helfen“. In diesem Sinne mein Wunsch: Engagieren Sie sich für eine „gute Sache“. Ich bin mir sicher, dass es für jeden, der sich ehrenamtlich betätigen möchte, auch passende Angebote in einer Vielzahl von Bereichen – auch im unmittelbaren Umfeld – gibt. Und damit Interessierte eben diese auch schnell finden, wurde im Bezirksamt eine Ansprechpartnerin für ehrenamtliches Engagement, die direkt meinem Aufgabengebiet unterstellt ist, benannt. Die Aufgabe meiner Mitarbeiterin Frau Milz-Höhne ist es, Kontakte sowohl zu den Abteilungen im Bezirksamt als auch zu Vereinen und Verbänden herzustellen und zu koordinieren. Frau Milz-Höhne können Sie unter der Telefonnummer (030)9 02 99-3234 erreichen.

Abschließend möchte ich es aber auch nicht versäumen, mit Ihnen einen Blick ins neue Jahr zu werfen: Auch 2011 wird die Bezirksverwaltung vielfältige Aufgaben erledigen, Veranstaltungen planen und sich anstehenden Problemen widmen, immer bemüht, den vielfältigen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen. Sollten Sie in diesem Zusammenhang zukünftig Fragen oder Anregungen an die Bezirksverwaltung haben, die Sie in einem persönlichen Gespräch mit mir besprechen möchten, dann kommen Sie doch einfach in meine persönliche Bürgersprechstunde oder – je nach Abteilungszuständigkeit – in die meiner Bezirksamtskolleginnen und -kollegen. Die Termine erfahren Sie in der Pressestelle unter der Telefonnummer (030)9 02 99-32 04/-32 44 oder im Internet unter [www.steglitz-zehlendorf.de](http://www.steglitz-zehlendorf.de).

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche friedvolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis der Familie oder Freunde sowie einen guten Rutsch, Gesundheit und Zufriedenheit im Jahr 2011!

contact - Jugendhilfe und Bildung gGmbH

## Über psychische Erkrankung sprechen

Die Telefonberatung contact-call bietet unkomplizierte und zeitnahe Hilfe für Eltern, Kinder, Angehörige und Fachleute im Sozialraum Zehlendorf.

Das Projekt contact-call ist in Kooperation des Jugendamtes Steglitz-Zehlendorf und des freien Trägers contact – Jugendhilfe und Bildung gGmbH entstanden. Es steht für eine leicht erreichbare und auf Wunsch anonyme Hilfe, die allen von psychischer Erkrankung Betroffenen vertraulich zur Verfügung steht, ohne dass ein Jugendamt aufgesucht werden muss. In Krisensituationen geben die Beraterinnen eine begleitende Hilfestellung am Telefon, bei Bedarf auch vor Ort. Kinder psychisch erkrankter Elternteile finden bei contact-call direkte Ansprechpersonen, Aufmerksamkeit für ihre Sorgen und Schutz. Die Familie und ihr soziales Umfeld können sich außerdem telefonisch über weitere Hilfsangebote und Vernetzungsmöglichkeiten informieren. Die Kosten umfassen ausschließlich die normalen Telefon-Gebühren der Anrufer.

Mit diesem regionalbezogenen Projekt wird eine effiziente und organisationsübergreifende Kooperation von Fachleuten zum Thema psychische Erkrankung in Familien gestaltet. Dieses Thema ist im sozialen Umfeld der betroffenen Familie häufig ein Tabu. Die Tabuisierung psychischer Erkrankung kann aber dazu führen, dass keine Hilfe in Anspruch genommen wird und Kinder möglicherweise traumatische Erfahrungen machen. Der Weg zum Telefon ist für die Familienangehörigen, Bekannten, Lehrkräfte und Betreuende häufig leichter als der zu einer Beratungsstelle oder ins Jugendamt. Die Hotline von contact-call ist schnell, flexibel, fachkompetent und unabhängig, sie bietet Beratung ohne Hürden.

Neben der unkomplizierten Telefonberatung eröffnet sich für Zehlendorf auch die Chance zur nachhaltigen Vernetzung von Familien, medizinischen und sozialen Fachkräften, Kitas, Schulen und Nachbarschaft. Dabei kann der aktuelle Bedarf in der Region ermittelt, notwendige Hilfen können rechtzeitig geplant und das Wohl der betroffenen Kinder geschützt werden.

contact-call: 0173 - 5 85 69 12

\*0,19 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkgebühren können abweichen.

Montag - Freitag, 9.00 - 18.00 Uhr  
Wir rufen auf Wunsch gerne zurück.

Silke Rudolph



## Einladung zur Stadtteilkonferenz

Zum ersten von fünf Terminen der Stadtteilkonferenz sind alle interessierten Bürger herzlich eingeladen. Die Konferenz findet immer um 18.30 Uhr in der Ludwig-Bechstein-Grundschule statt.

**27. Januar 2011**

Thema: Bürgersprechstunde

Bürger fragen

- Politiker antworten

Vertreter der Bezirksverordnetenversammlung stellen sich Ihren Fragen. Informationen Andreas Oesinghaus, Tel. 030 - 43 05 58 27.

## Eugen-Gerstenmaier-Platz



Der Präsident des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, Bezirksbürgermeister Norbert Kopp und Bezirksstadtrat Uwe Stäglin

Am 10. November 2010, um 13.00 Uhr, wurde der bisher namenlose Platz an der Kreuzung Enzianstraße und Hortensienstraße nach dem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Dr. Eugen Gerstenmaier, benannt.

Die Benennungsfeier fand unter Teilnahme des Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Abgeordnetenhauses sowie Vertreterinnen und Vertretern der Bezirksverordnetenversammlung und des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf von Berlin statt.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksstadtrat und stellv. Bezirksbürgermeister Uwe Stäglin wurden Ansprachen des Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, und des Bezirksbürgermeisters Norbert Kopp gehalten.

PM

Schwangerschaftsvorsorge • Ultraschall • Vorsorge • Kinder- und Jugendgynäkologie  
Teenagersprechstunde • Impfungen • Hormondiagnostik



Dr. med. Barbara Vander-Thies  
Fachärztin für  
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Drakestraße 44 • 12205 Berlin  
S-Bahnhof Lichterfelde-West  
Tel.: 030 233 693 44 • Fax 030 233 693 54  
[www.frauenaerzte-lichterfelde.de](http://www.frauenaerzte-lichterfelde.de)

Mo, Mi, Fr 8:30 - 13:00 Uhr • Di 14:00 - 18:00 Uhr • Do 14:00 - 19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, Ihre kostenlose Privat-anzeige aufzugeben. Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Telefon 77 20 65 10 oder per E-Mail: [schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de](mailto:schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de)



Ilse & Karl Ellerichmann  
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin  
Telefon 030 - 84 31 46 79  
Mobil 0172 - 3 81 18 53  
[www.neptuns-fische.de](http://www.neptuns-fische.de)

facebook Besuchen Sie uns:

[www.facebook.com/pages/Stadtteilzentrum-Steglitz-eV/202596043870](http://www.facebook.com/pages/Stadtteilzentrum-Steglitz-eV/202596043870)

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

## Ein Nachtrag in Sachen Weihnachtspost

Im vorletzten Dezember hatten wir die Weihnachtskarten mit in den Urlaub genommen. Wir dachten, dass wir in südlichen Gefilden mehr Muße finden würden; dadurch die Weihnachtspost ein wenig persönlicher gestalten könnten. Außerdem fanden wir es reizvoll, sie mit einer fremdländischen Briefmarke zu versehen. Zuhause ließ die weihnachtliche Grußbotschaft allerdings lange auf sich warten.

Foto: Peter Dörrie



Und die Enttäuschung wuchs, als wir wenige Tage vor Weihnachten erfahren mussten, dass keine dieser Karten den Adressaten erreicht hatte. Jetzt mussten Freunde, Verwandte und Bekannte über die besonderen Umstände aufgeklärt werden. Und der zuge dachte Weihnachtsgruß wurde nun nachträglich entweder fernmündlich ausgesprochen oder per Mail zugesandt.

Im vergangenen Jahr sollte uns dieses Missgeschick nicht passieren. Weihnachtskarten wurden rechtzeitig geschrieben und noch vor dem dritten Advent eigenhändig zur Post gebracht. So war die Weihnachtspost gewiss etwas frühzeitig aber sicher an den jeweiligen Adressaten gelangt. Eine Entscheidung, die nicht die schlechteste war, wie wir im Nachhinein von einem Postboten erfahren sollten. Denn gerade zu jener Zeit hatte eine Diebesbande in unserer unmittelbaren Umgebung mehrmals sämtliche Briefkästen leer geräumt. Dagegen sind die frühzeitig geordneten, liebevoll verpackten und teuer verschickten Weihnachtsstollen, Lebkuchen und Spekulatiuskekse bei der Verwandtschaft im fernen Kanada bis heute nicht eingetroffen. Dies könnte an den witterungsbedingten Umständen gelegen haben, ließ die Post auf Nachfrage verlauten. Genaueres könne man dazu auch nicht sagen. Man könne nach vier Wochen einen Nachforschungsantrag stellen oder einfach nur abwarten. Eine Devise, die man möglicherweise überdenken könnte, denn immerhin kamen die südländisch frankierten Weihnachtskarten zu Silvester dann doch noch an. Und deutsche Lebkuchen könnten eventuell auch noch im Frühjahr schmecken. Vermutlich gibt es für die Weihnachtspost aber noch ganz andere Wege – ein bisschen Bedenkzeit bleibt ja noch.

Fro

**„Ehe-, Familien- und Lebensberatung für Älter werdende“**  
 Hilfe durch Beratung bei Geborgenheitsverlusten, Suizid von Angehörigen und anderen Lebenskrisen. Alfred Meißner (Supervisor (DGSV)) Montags, 12.30 bis 17.30 Uhr, Gutshaus Lichterfelde. Anmeldung nur noch über das Servicebüro im Gutshaus 84 41 10 40 oder 7 45 93 93 (privat)! Alternierend bei Bedarf in der Osdorfer Straße (Anmeldung über Gutshaus).

## Vom Nikolaus zum X-man

Glosse von Peter Sieberz

Eine extra eingesetzte internationale Kommission wurde schon vor Jahren aufgefordert, die seit zig Jahrhunderten angestaubten Begriffe wie „Weihnachten“ oder „Nikolaus“ respektive „Weihnachtsmann“ der heutigen weltweit globalen Vernetzung anzupassen.

Man einigte sich schnell das Wort „Weihnachten“ durch das amerikanische „X-mas“ zu ersetzen. Erstens hatten deren Vertreter darauf hingewiesen, dass seit 1931 praktisch alle Weihnachtsmänner Coca-Cola-rot sind und zweitens können dieses Wort auch Pisa geplagte Schülern einigermaßen lesbar zu Papier bringen. Und wenn Weihnachten nicht mehr Weihnachten, sondern X-mas ist, muss der Weihnachtsmann auch X-man sein!

Spätestens ab März ist es höchste Zeit, mit der Weihnachtsvorbereitung zu beginnen – Verzeihung: das jährliche Roll-Out zu starten und die Xmas-Mailing-Aktion just in Time vorzubereiten. Hinweis: Die Kick-Off-Veranstaltung (früher 1. Advent) findet vier Wochen vor dem eigentlichen Event statt.

Erstmals wurde ein Projektstatus-Meeting vorgeschaltet, bei dem eine in Workshops entwickelte „To-Do-Liste“ und einheitliche Job Descriptions erstellt wurden. Dadurch sollen klare Verantwortungsbereiche, eine powervolle Performance des Kundenevents und eine optimierte Geschenk-Allokation geschaffen werden, was wiederum den Service Level erhöht und außerdem hilft, „X-mas“ als Brandname global zu implementieren. Dieses Meeting dient zugleich dazu, mit dem Co-Head Global Christmas Markets (Knecht Ruprecht) die Ablauf-Organisation abzustimmen, die Geschenk-Distribution an die zuständigen Private-Schenking-Centers sicherzustellen und die Zielgruppen klar zu definieren. Erstmals sollen auch so genannte Geschenk-Units über das Internet angeboten werden.

Die Service-Provider (Engel, Elfen und Rentiere) wurden bereits via Conference Call virtuell informiert und die Core-Competences vergeben. Ein Bündel von Incentives und ein separater Team-Building-Event an geeigneter Location sollen den Motivationslevel erhöhen und gleichzeitig helfen, eine einheitliche Corporate Culture samt Identity zu entwickeln. Der Vorschlag, jedem Engel

einen Coach zur Seite zu stellen, wurde aus Budgetgründen zunächst gecancelt. Stattdessen wurde auf einer zusätzlichen Client Management Conference beschlossen, in einem Testbezirk als Pilotprojekt eine Hotline (0,35 Ct/Minute) für kurzfristige Weihnachtswünsche einzurichten, um den Added Value für die Beschenkten zu erhöhen.

Durch ein ausgeklügeltes Management Information System (MIS) ist auch Benchmark orientiertes Controlling für jedes Private-Schenking-Center möglich.

Nachdem ein neues Literatur-Konzept und das Layout-Format von externen Consultants definiert wurde, konnte auch schon das diesjährige Goldene Buch (Golden Book Release 1.0) erstellt werden. Es erscheint als Flyer, ergänzt um ein Leaflet und einen Newsletter für das laufende Updating.

Hochauflagige Low-cost-Giveaways dienen zudem als Teaser und flankierende Marketingmaßnahme. Ferner wurde durch intensives Brainstorming ein Konsens über das Mission Statement gefunden. Es lautet: „Lets Keep the Candles Burning“ und ersetzt das bisherige „Frohe Weihnachten“. X-man hatte zwar anfangs Bedenken angesichts des Corporate-Redesigns, akzeptierte aber letztlich den progressiven Consulting-Ansatz und würdigte das Know-how seiner Investor-Relations-Manager.

**In diesem Sinne noch erfolgreiche X-mas Preparation für das Jahr 2011.**

## Grünpflegetaten in Steglitz-Zehlendorf gesucht – Machen Sie mit!

Das öffentliche Grün braucht Ihr Engagement – gern nachhaltig in einer Patenschaft. Sie haben einen „grünen Daumen“, aber keinen Garten? Sie ärgern sich, dass das Stadtbild ungepflegt erscheint und hätten Freude, selbst aktiv zu werden? Das Tiefbau- und Grünflächenamt Steglitz-Zehlendorf kann Ihre Unterstützung gebrauchen angesichts der Größe des Bezirks. Entsprechend Ihrer Ideen und Möglichkeiten kann in einem Ortstermin der Rahmen des individuellen Engagements vereinbart werden, sei es die Pflege eines Beets oder einer Baumscheibe, eines öffentlichen Spielplatzes oder eines Grünstreifens in Ihrer Straße.

Denkbar sind Kooperationen mit • Einzelpersonen • Hausgemeinschaften • Schulen • Vereinen • Initiativen • Verbänden • Unternehmen

Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, rufen Sie an.

**Kontakt beim Tiefbau- und Grünflächenamt:**  
 Frau Wassing-Shadfan: Telefon 90299-7821,  
 E-Mail: ng@ba-sz.berlin.de, www.steglitz-zehlendorf.de/ng

PM

## Wunschgroßeltern gesucht

Foto: privat



Juliane Eichhorst mit Tochter Hannah

Der Duft von frisch gebackenem Kuchen zieht durch den Raum – Kerzen brennen und im Hintergrund spielt das Radio leise vor sich hin. So oder so ähnlich war er, der Sonntagnachmittag bei meinen Großeltern. Es wurden Geschichten von früher erzählt und viel gelacht. Und obwohl es keine Computer oder andere elektronischen Spiele gab – Langeweile kam nie auf. Da wurde „Mensch ärgere Dich nicht“ oder eines der unzähligen Kartenspiele gespielt. Wunderbare Erinnerungen, an die kuscheligen Abende, wo meine Oma gemütlich auf der Couch saß und begeistert für uns Kinder Wollsocken strickte, sind ein Vermächtnis, was ich nicht missen möchte.

Nun habe ich selbst eine Tochter (Hannah, 8 Jahre) und ab Ende Januar einen kleinen Sohn. Mein Partner ist viel unterwegs, die eigenen Großeltern außerhalb von Berlin und noch voll im Berufsleben eingebunden, die Großeltern aus England leider schon verstorben. Mir wurde schnell bewusst, dass es etwas sehr Kostbares ist, Großeltern zu haben. Ein Schatz, auf den auch viele andere Kinder oft verzichten müssen.

**8 year old cute girl and hopefully cute zero year old boy need occasional chocolate and treats and warm-hearted grandparents for a wonderful time together.**

Juliane Eichhorst

### Weihnachtliche Klänge in Lichterfelde + Zehlendorf

Johann Sebastian Bach  
**Weihnachtsoratorium Kantate I, IV und V**

**Sonntag, 19.12.2010, 18 Uhr**  
 Pauluskirche Lichterfelde  
 Hindenburgdamm 101/101A  
 12203 Berlin

Solisten/Pauluskantorei/Paulusorchester, Leitung Choong-Sik Hong, Eintritt 15,-/12,-/10,- €.

**Weihnachtsoratorium Kantate I – III**  
**Samstag, 11.12.2010, 17 Uhr**

Pauluskirche Zehlendorf  
 Kirchstraße 6  
 Solisten/Zehlendorfer  
 Pauluskantorei/Kammerorchester  
 Berliner Capella  
 Leitung Cornelius Häußermann  
 Eintritt 18,-/14,-/8,- €.

Beide Veranstaltungen sind immer sehr schnell ausverkauft. Daher empfiehlt sich der Kartenvorverkauf: In Zehlendorf ab 1.12.; in Lichterfelde ab 6.12. in den Gemeindebüros.

Dö.



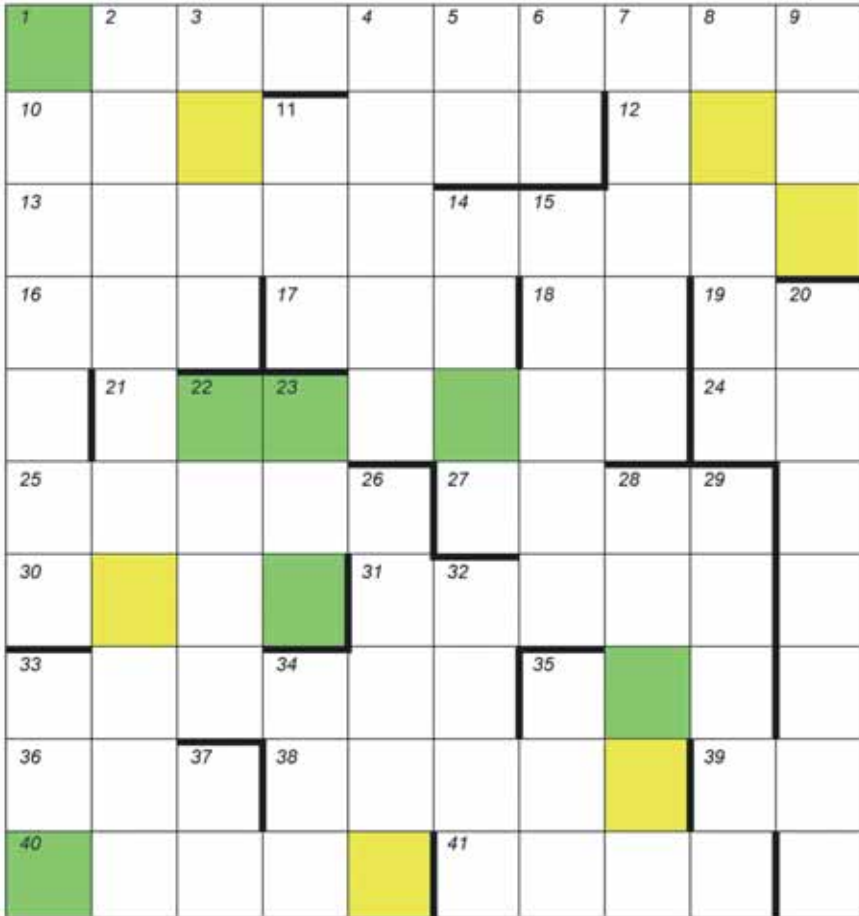
## Herma Schendler

Steuerberatung für Arbeitnehmer und Rentner

Wir beraten Sie im Rahmen einer Mitgliedschaft gemäß §4, Nr. 11 StBerG

---

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz  
 Telefon 030/7 74 34 29 • Fax 030/76 67 93 03  
 E-Mail hs@herma-schendler.de • www.herma-schendler.de



Urheberin: Helga Kohlmetz



Foto: Peter Dörrie

Winter im Januar 2010

Erinnern Sie sich? Der Winter hatte den Januar 2010 voll im Griff. Mit klirrender Kälte, Schneebergen, zugeschnittenen Straßen, fehlendem Granulat und sogar einer Eisfläche auf dem Teletowkanal in Höhe des Kraftwerks Barnackufer, wo sonst die warmen Abwässer die Wasserfläche eisfrei halten.

Wintersportler kamen entlang des Uferweges auf ihre Kosten: Eine Langlaufloipe war tagelang gut gespurt und lud zum kraftvollen Gleiten ein. Die Freude daran wurde jedoch hin und wieder unterbrochen durch die Hinterlassenschaften einiger Hunde, die auch Gefallen an der Loipe fanden. War der Langläufer durch die schöne Winterlandschaft zu sehr abgelenkt, konnte es passieren, dass er jäh abgebremst wurde und dann eine Spur hinter sich her zog ... Peter Dörrie

Kreuz und Quer

WAAGERECHT: 1. Holly, Holly. 10. Hierfür gibt es einen Mantel. 12. Steht in der Menage auf dem

Esstisch. 13. Untrennbar mit einem der Altkanzler verbunden. 16. Schon fünfmal Herr im Vatikan. 17. Kreuzworträtselkanton. 18. Spielte im Landarzt die Olga Mattiesen (Initialen). 19. WENN das Wörtchen WENN nicht wär, galt schon im Alten Rom, und das würde auch jeder Italiener bestätigen. 21. Magaths derzeitige Wirkungsstätte. 24. Was es (!) nicht alles gibt: Einsteinium (chem. Zeichen). 25. Brecht verbindet es mit Furcht. 27. Sie sind quasi die Zacken, die aus der Krone gefallen sind. 30. Er sang über die Ferne vom Paradies (Vorname). 31. Schön und emanzipiert und mit Abdullah II. verheiratet. 33. Jetzt geht's los auf dem Set. 35. Nah ein ewiger Krisenherd. 36. Dieses kleine Palindrom verbindet 31 waagerecht mit Abdullah II. 38. Tag dieser Heiligen ist der 21.1. 39. Alternativ (Abk.). 40. Er drehte „Wall Street“, sie spielte in „Basic Instinct“. (Nachname). 41. Der Berliner Play“boy“.

SENKRECHT: 1. Gibt es unter Tage und zum Adventskaffee. 2. An ihm betrachtet, sieht vieles anders aus. 3. Hätte Nietzsches Zarathustra Latein gesprochen, hätte er dies gesprochen. 4. Möglicher Ausruf, wenn Hertha wieder in die 1. Liga aufsteigt. 5. Spielte im „Clou“ und hat blaue Augen, aber es nicht Robert Redfort. (Initialen). 6. Anlegestelle (Abk.). 7. 23.7. - 23.8. 8. Liebt im Winter Knödel. 9. Hier lebte ein Schelm. 11. Was so ist, hat auf dem Flohmarkt nichts zu suchen. 14. Mit Gärfutter gefüllt ein ungeliebter Nachbar. 15. Schlagen Hasen, sind aber keine Hasenschläger. 20. Sog. Adventsauto: „Macht hoch die Tür!“ (Plural). 22. Er hat 27 waagerecht noch nicht abgelöst. 23. Kopfmedizin (Abk.). 26. Eine gibt es in den Niederlanden im Kaffeeesgeschäft. 28. Fassadenschaden. 29. Butler Hudson führte im Haus an diesem Place ein strenges Regiment. 32. Prinzessin mit vollem Terminkalender. 33. Angebot an das Reh, das nicht aus lateinischem Erz ist. 34. Wen treffen Johannes, Giovanni und Jean in Schottland? 35. Diese Parallele zum Grimmschen Wörterbuch steht bei der Queen im Bücherschrank (Abk.). 37. Wenn einem gar nichts mehr einfällt, muss man leider auf die Abkürzung für die kongolesische Fluggesellschaft „Hewa Bora Airways“ zurückgreifen, die noch nicht einmal in der EU landen darf. Sorry!

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen zwei Gebäude im Glienicker Park (grün bzw. gelb). Die Lösung des Rätsels aus der Novemberausgabe lautete: Bethel (orange), St. Marien (grün). Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „Die ewige Rose – Ein immer wählender Kalender“, Bassermann Verlag. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin, Einsendeschluss ist der 21. Januar 2011.



Mobile Tierarztpraxis  
Dr. Petra Richter

Hausbesuche nach Vereinbarung  
030-74 07 18 51  
pr@mobilehaustierpraxis.de  
www.mobilehaustierpraxis.de



		2				1	4	6
1					3		7	
5	9	4			6			
		1		8		4		
6		3				2		9
		7		4		5		
				5		6	3	4
	6		2					1
4	3	8				7		

Sudoku

Die Zahlen 1 bis 9 in jede Spalte, jede Reihe und jede 3x3 Box einmal unterbringen! Die Lösung des Rätsels aus der November-Ausgabe sehen Sie unten.

8	7	6	1	3	5	4	2	9
4	9	5	8	2	7	6	1	3
2	3	1	4	6	9	5	7	8
9	4	3	7	5	6	1	8	2
7	1	2	3	4	8	9	5	6
6	5	8	9	1	2	7	3	4
3	8	9	5	7	4	2	6	1
5	2	4	6	8	1	3	9	7
1	6	7	2	9	3	8	4	5

Rechtsberatung  
im Gutshaus Lichterfelde

Donnerstags, 14-tägig:  
Elternunterhalt, Mietrecht,  
Arbeitsrecht  
16.00 – 18.00 Uhr,  
Telefon 84 41 10 40  
Nur mit Anmeldung!  
Rechtsanwalt Andreas Krafft



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

Herausgeber:  
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,  
Geschäftsstelle: Ostpreußendamm 159,  
12207 Berlin, Telefon 0 30 / 84 41 10 40  
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:  
Thomas Mampel, V.i.S.d.P.,  
Telefon 0 30 / 83 22 07 43,  
mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de  
Hagen Ludwig, Siegfried Krost, Werner Frohme;  
Peter Dörrie: Fotografie/Zeitgeschichte/Architektur;  
Helga Kohlmetz; Juliane Eichhorst: Soziales;  
Gloria Otto: Jugend; Peter Sieberz;  
Anna Schmidt: Kulturseite/Leserseite;

Anzeigen, Gestaltung + Satz:  
Anna Schmidt, Telefon 0 30 / 77 20 65 10,  
schmidt@stadtteilzentrum-steglitz.de  
Belichtung + Druck:  
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Auflage: 10.000 Stück  
nächster Redaktionsschluss: 13. Januar 2011

MODELLBAHNEN

Märklin, Fleischmann, Trix, Faller, Brawa u.a.

MODELLAUTOS

Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.

WIKING-Spezialist/Sammlerservice

7 95 14 14



Inh. Ulrich Kreßner  
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin